

Jahresabschluss

der

IHK Chemnitz

zum 31.12.2020

Gliederung des Jahresabschlusses zum 31.12.2020

	<u>Seite</u>
1/1 Bilanz	3
1/2 Erfolgsrechnung	4
1/3 Finanzrechnung	5
1/4 Investitionsrechnung	6
1/5 Erfolgsrechnung Plan/IST	7
1/6 Finanzrechnung Plan/IST	8
1/7 Investitionsrechnung Plan/IST	9
1/8 Anhang zum Jahresabschluss	10
I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	10
II. Erläuterungen zur Bilanz	14
III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	23
IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung	31
V. Erläuterungen zur Investitionsrechnung	33
VI. Personalübersicht	35
VII. Sonstige Angaben	36
1/8/1 Anlagenspiegel	37
1/8/2 Beteiligungsspiegel	38
1/8/3 Rücklagenspiegel	39
1/8/4 Rückstellungsspiegel	40
1/8/5 Mindestgliederung Erfolgsrechnung	41
1/8/6 Mindestgliederung Finanzrechnung	43
1/9 Lagebericht	45

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro/€, % usw.) auftreten.

AKTIVA		31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen		13.214.160,48	13.442.337,21
I	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen	31.676,55	29.943,62
	2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	Zwischensumme	31.676,55	29.943,62
II	Sachanlagen		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	5.973.384,32	6.149.788,37
	2. Technische Anlagen/Maschinen	19.279,83	20.948,22
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	986.747,12	1.042.471,74
	4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00
	Zwischensumme	6.979.411,27	7.213.208,33
III	Finanzanlagen		
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	50.000,00
	2. Beteiligungen	398.529,27	396.780,00
	3. Sonstige Ausleihungen	1,00	1,00
	4. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.754.542,39	5.752.404,26
	Zwischensumme	6.203.072,66	6.199.185,26
B. Umlaufvermögen		6.778.017,70	5.929.699,13
I	Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.454,76	32.042,91
	2. Unfertige Leistungen	196.961,67	200.067,68
	3. Fertige Erzeugnisse/Handelswaren	3.846,48	4.283,60
	4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	Zwischensumme	232.262,91	236.394,19
II	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.199.121,88	906.584,53
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
	3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60.066,98	0,00
	4. Sonstige Vermögensgegenstände	89.223,09	76.069,43
	Zwischensumme	1.348.411,95	982.653,96
III	Wertpapiere		
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
	2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
	Zwischensumme	0,00	0,00
IV	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.197.342,84	4.710.650,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten		108.123,52	71.330,51
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva		20.100.301,70	19.443.366,85

PASSIVA		31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital		18.167.824,74	17.151.200,55
I	Nettoposition	6.325.000,00	6.325.000,00
II	Ausgleichsrücklage	7.621.000,00	7.750.000,00
III	Andere Rücklagen	4.221.824,74	3.076.200,55
IV	Ergebnis	0,00	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse des Anlagevermögens		59.311,99	88.968,00
C. Rückstellungen		1.163.401,00	1.221.531,88
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	68.374,00	70.010,00
	2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
	3. Sonstige Rückstellungen	1.095.027,00	1.151.521,88
D. Verbindlichkeiten		668.473,16	966.084,31
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	478.959,70	753.805,94
	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
	6. Sonstige Verbindlichkeiten	189.513,46	212.278,37
E. Rechnungsabgrenzungsposten		41.290,81	15.582,11
Bilanzsumme Passiva		20.100.301,70	19.443.366,85

Chemnitz, 19.03.2021

 gez. Dr. h. c. Dieter Pfortner
Präsident

 gez. Hans-Joachim Wunderlich
Hauptgeschäftsführer

ERFOLGSRECHNUNG 2020

		Ist 2020	Ist 2019
		EUR	EUR
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	14.258.026,12	14.284.362,06
2.	Erträge aus Gebühren	3.348.613,71	3.169.143,14
3.	Erträge aus Entgelten	2.062.698,22	2.251.841,66
4.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen	-3.106,01	-24.664,17
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	808.982,37	1.048.180,13
	davon Mieterlöse	125.950,85	127.323,19
	davon öffentliche Zuwendungen	504.399,31	637.971,68
	davon Erstattungen	103.261,73	179.701,27
	davon sonstige Erträge	29.808,85	39.020,02
	davon Aufl. Sopo/Rückst./Pauschalwertber.	45.561,63	64.163,97
	davon Abführung aus ges. Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
	Betriebserträge	20.475.214,41	20.728.862,82
7.	Materialaufwand		
	a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	609.142,07	612.366,05
	b) Bezogene Leistungen	2.796.206,33	3.817.284,32
8.	Personalaufwand		
	a) Gehälter	7.747.569,65	7.561.017,95
	b) Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	1.581.410,05	1.564.711,45
9.	Abschreibungen		
	a) Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	563.247,65	578.861,87
	b) Umlaufvermögen	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.125.384,37	6.240.293,49
	davon Zuführ.an gesond.Wirtschaftspläne	0,00	0,00
	Betriebsaufwand	19.422.960,12	20.374.535,13
	Betriebsergebnis	1.052.254,29	354.327,69
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	19.905,63	28.653,32
13.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	697,59	3.576,88
	davon Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.614,00	26.946,00
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung	24.614,00	26.921,00
	Finanzergebnis	-4.010,78	5.284,20
	Ergebnis d.gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.048.243,51	359.611,89
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	31.619,32	31.542,42
20.	Jahresergebnis	1.016.624,19	328.069,47
21.	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	75.579,08
22.	Entnahmen aus Rücklagen		
	a) Ausgleichsrücklage	129.000,00	50.000,00
	b) Andere Rücklagen	429.919,55	310.912,00
23.	Einstellungen in Rücklagen		
	a) Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
	b) Andere Rücklagen	1.575.543,74	764.560,55
24.	Ergebnis	0,00	0,00

FINANZRECHNUNG 2020

	Ist 2020	Ist 2019
	EUR	EUR
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	1.016.624,19	328.069,47
2.a +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	563.247,65	578.861,87
2.b - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-29.656,01	-29.656,01
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-58.130,88	160.650,88
Bildung (+)/Auflösung (-) Passive RAP	25.708,70	-5.728,08
Bildung (-)/Auflösung (+) Aktive RAP	-36.793,01	1.624,34
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-17,13	-10.696,91
6. +/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Vorräte	4.131,28	31.952,69
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	-292.537,35	91.744,59
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) sonstiger Forderungen	-73.220,64	-21.828,52
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	-274.846,24	-19.018,48
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten	-22.764,91	-38.377,92
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	821.745,65	1.067.597,92
10. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	400,00	18.295,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-314.131,59	-328.387,46
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-17.434,80	-506,94
14. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.887,40	-1.578,97
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-335.053,79	-312.178,37
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	486.691,86	755.419,55
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.710.650,98	3.955.231,43
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.197.342,84	4.710.650,98

INVESTITIONSRECHNUNG 2020

	Ist 2020	Ist 2019
	EUR	EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	17.434,80	506,94
davon Pauschalveranschlagung:	17.434,80	506,94
davon Einzelveranschlagung:	0,00	0,00
b) Confluence	-	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
Summe	17.434,80	506,94
II Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.064,80	0,00
davon Pauschalveranschlagung:	2.064,80	-
davon Einzelveranschlagung:	0,00	-
a) Solaranlage Regionalkammer Chemnitz	0,00	-
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	312.066,79	328.387,46
- Lager- und Transporteinrichtungen	0,00	0,00
- Fuhrpark	0,00	57.311,65
a) Fahrzeug Regionalkammer Chemnitz	-	31.266,44
b) Fahrzeug Regionalkammer Chemnitz	-	26.045,21
c) Fahrzeug Regionalkammer Mittelsachsen	0,00	-
- Büroausstattung/Kunstgegenstände	199.777,59	97.376,95
davon Pauschalveranschlagung:	38.601,60	28.480,61
davon Einzelveranschlagung:	161.175,99	68.896,34
a) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Chemnitz	-	44.733,88
b) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Freiberg	-	11.448,07
c) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Plauen	-	12.714,39
d) Technik Kammersaal Regionalkammer Chemnitz	124.135,03	-
e) Büroräume Regionalkammern	26.302,40	-
f) Videokonferenzsystem Regionalkammern (HW)	10.738,56	-
- IT-Ausstattung/Projekte	32.319,03	127.096,79
davon Pauschalveranschlagung:	32.319,03	8.634,50
davon Einzelveranschlagung:	0,00	118.462,29
a) Technik Kammersaal Regionalkammer Chemnitz	-	118.462,29
- Sammelposten	79.970,17	46.602,07
davon Pauschalveranschlagung:	40.991,29	46.602,07
davon Einzelveranschlagung:	38.978,88	0,00
a) Technik + Möblierung Seminarräume	38.978,88	-
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00
Summe	314.131,59	328.387,46
III Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	1.749,27	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.138,13	1.578,97
Summe	3.887,40	1.578,97
Gesamtsumme Investitionen	335.453,79	330.473,37

ERFOLGSRECHNUNG 2020

	Plan 2020	Ist 2020	Plan/Ist- Abweichung
	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	14.100.000	14.258.026,12	158.026,12
2. Erträge aus Gebühren	3.746.000	3.348.613,71	-397.386,29
3. Erträge aus Entgelten	2.145.000	2.062.698,22	-82.301,78
4. Erhöhung/Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen	5.000	-3.106,01	-8.106,01
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	860.000	808.982,37	-51.017,63
davon Mieterlöse	114.000	125.950,85	11.950,85
davon öffentliche Zuwendungen	480.000	504.399,31	24.399,31
davon Erstattungen	173.000	103.261,73	-69.738,27
davon sonstige Erträge	19.000	29.808,85	10.808,85
davon Aufl. Sopo/Rückst./Pauschalwertber.	74.000	45.561,63	-28.438,37
davon Abführung aus ges. Wirtschaftsplänen	0	0,00	0,00
Betriebserträge	20.856.000	20.475.214,41	-380.785,59
7. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	623.000	609.142,07	-13.857,93
b) Bezogene Leistungen	3.616.000	2.796.206,33	-819.793,67
8. Personalaufwand			
a) Gehälter	7.918.000	7.747.569,65	-170.430,35
b) Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	1.604.000	1.581.410,05	-22.589,95
9. Abschreibungen			
a) Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	628.000	563.247,65	-64.752,35
b) Umlaufvermögen	0	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.160.000	6.125.384,37	-1.034.615,63
davon Zuführ.an gesond.Wirtschaftspläne	0	0,00	0,00
Betriebsaufwand	21.549.000	19.422.960,12	-2.126.039,88
Betriebsergebnis	-693.000	1.052.254,29	1.745.254,29
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	21.000	19.905,63	-1.094,37
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	697,59	697,59
davon Erträge aus Abzinsung	0	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.000	24.614,00	14.614,00
davon Aufwendungen aus Aufzinsung	10.000	24.614,00	14.614,00
Finanzergebnis	11.000	-4.010,78	-15.010,78
Ergebnis d.gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-682.000	1.048.243,51	1.730.243,51
16. Außerordentliche Erträge	0	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	32.000	31.619,32	-380,68
20. Jahresergebnis	-714.000	1.016.624,19	1.730.624,19
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0	0,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen			
a) Ausgleichsrücklage	443.000	129.000,00	-314.000,00
b) Andere Rücklagen	721.000	429.919,55	-291.080,45
23. Einstellungen in Rücklagen			
a) Ausgleichsrücklage	0	0,00	0,00
b) Andere Rücklagen	450.000	1.575.543,74	1.125.543,74
24. Ergebnis	0	0,00	0,00

FINANZRECHNUNG 2020

	Plan 2020	Ist 2020	Plan/Ist- Abweichung
	EUR	EUR	EUR
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-714.000	1.016.624,19	1.730.624,19
2.a +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	628.000	563.247,65	-64.752,35
2.b - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-29.000	-29.656,01	-656,01
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	40.000	-58.130,88	-98.130,88
Bildung (+)/Auflösung (-) Passive RAP	0	25.708,70	25.708,70
Bildung (-)/Auflösung (+) Aktive RAP	0	-36.793,01	-36.793,01
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	x	0,00	x
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	-17,13	x
6. +/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Vorräte	x	4.131,28	x
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	x	-292.537,35	x
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) sonstiger Forderungen	x	-73.220,64	x
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	x	-274.846,24	x
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten	x	-22.764,91	x
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	x	0,00	x
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-75.000	821.745,65	896.745,65
10. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	6.000	400,00	-5.600,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-520.000	-314.131,59	205.868,41
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-15.000	-17.434,80	-2.434,80
14. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0	0,00	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-3.887,40	-3.887,40
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-529.000	-335.053,79	193.946,21
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-604.000	486.691,86	1.090.691,86
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	x	4.710.650,98	x
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	x	5.197.342,84	x

x = keine Planwerte

INVESTITIONSRECHNUNG 2020

	Plan 2020	Ist 2020	Plan/Ist- Abweichung
	EUR	EUR	EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	15.000	17.434,80	2.434,80
davon Pauschalveranschlagung:	15.000	17.434,80	2.434,80
davon Einzelveranschlagung:	0	0,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0	0,00	0,00
Summe	15.000	17.434,80	2.434,80
II Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	50.000	2.064,80	-47.935,20
davon Pauschalveranschlagung:	0	2.064,80	2.064,80
davon Einzelveranschlagung:	50.000	0,00	-50.000,00
a) Solaranlage Regionalkammer Chemnitz	50.000	0,00	-50.000,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	470.000	312.066,79	-157.933,21
- Lager- und Transporteinrichtungen	0	0,00	0,00
- Fuhrpark	35.000	0,00	-35.000,00
a) Fahrzeug Regionalkammer Chemnitz	-	-	-
b) Fahrzeug Regionalkammer Chemnitz	-	-	-
c) Fahrzeug Regionalkammer Mittelsachsen	35.000	0,00	-35.000,00
- Büroausstattung/Kunstgegenstände	245.000	199.777,59	-45.222,41
davon Pauschalveranschlagung:	63.800	38.601,60	-25.198,40
davon Einzelveranschlagung:	181.200	161.175,99	-20.024,01
a) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Chemnitz	-	-	-
b) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Freiberg	-	-	-
c) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Plauen	-	-	-
d) Technik Kammersaal Regionalkammer Chemnitz	130.000	124.135,03	-5.864,97
e) Büroräume Regionalkammern	31.200	26.302,40	-4.897,60
f) Videokonferenzsystem Regionalkammern (HW)	20.000	10.738,56	-9.261,44
- IT-Ausstattung/Projekte	42.000	32.319,03	-9.680,97
davon Pauschalveranschlagung:	42.000	32.319,03	-9.680,97
davon Einzelveranschlagung:	0	0,00	0,00
a) Technik Kammersaal Regionalkammer Chemnitz	-	-	-
- Sammelposten	148.000	79.970,17	-68.029,83
davon Pauschalveranschlagung:	78.000	40.991,29	-37.008,71
davon Einzelveranschlagung:	70.000	38.978,88	-31.021,12
a) Technik + Möblierung Seminarräume	70.000	38.978,88	-31.021,12
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0	0,00	0,00
Summe	520.000	314.131,59	-205.868,41
III Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0	1.749,27	1.749,27
3. Sonstige Ausleihungen	0	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	2.138,13	2.138,13
Summe	0	3.887,40	3.887,40
Gesamtsumme Investitionen	535.000	335.453,79	-199.546,21

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Vorbemerkungen

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz (IHK) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der IHK sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die IHK Chemnitz führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts vom 22.09.2014 und den von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen, mit Wirkung zum 01.01.2016 in Kraft getretenen Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts der IHK Chemnitz.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der IHKs und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage V zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen der beweglichen Wirtschaftsgüter erfolgen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen. Die Nutzungsdauern betragen bei den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens zwischen 3 und 5 Jahren sowie bei den beweglichen Sachanlagen zwischen 3 und 15 Jahren. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € (netto), werden über einen Sammelposten linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € (netto) nicht übersteigen, werden als Aufwand erfasst.

Die Bewertung der **Grundstücke und Gebäude** erfolgte zur Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 gemäß den Wertansätzen der vorliegenden Gutachten von bestellten Sachverständigen. Die gemäß Gutachten festgelegten Restnutzungsdauern bei den Gebäuden beliefen sich zum genannten Zeitpunkt auf 40 Jahre (Chemnitz und Zwickau) bzw. 30 Jahre (Plauen).

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die unter den **Beteiligungen** ausgewiesenen Anteile werden in Höhe des gezeichneten und eingezahlten Stammkapitals bzw. mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die **übrigen Finanzanlagen** - Wertpapiere, Termingelder - werden zum Nennwert bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unter den **Vorräten** erfassten sonstigen Hilfsstoffe und Handelswaren werden zu den letzten Einstandspreisen angesetzt. Als unfertige Leistungen wurden die im Wirtschaftsjahr 2021 für das Jahr 2020 fakturierten, anteiligen Berufsbildungsgebühren (Teil Eintragung/Wertansatz 25 % der Gebühr) und Lehrgangsentgelte mit einem Leistungsanteil in 2020 ausgewiesen.

Bei den **Forderungen aus Beiträgen** werden auf der Basis der Bescheidjahre pauschalierte Einzelwertberichtigungen entsprechend den Erläuterungen zu Kontengruppe 24 des Bilanzierungs- und Kontierungsleitfadens des IHK/DIHK-Arbeitskreises „Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling“ („Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren und Entgelten“) vorgenommen. Die Wertberichtigungssätze betragen zwischen 0 % und 100 %.

Bescheidjahr	Forderungen gegenüber im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	Forderungen gegenüber Kleingewerbetreibenden
2020	0%	10%
2019	70%	90%
2010 - 2018	100%	100%

Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden in Höhe der offenen Posten zum 31.12.2020 abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer jahresbezogenen Pauschalwertberichtigung ausgewiesen. Der Prozentsatz basiert auf einer vergangenheitsorientierten Betrachtung.

Kalenderjahr	Pauschalwertberichtigung
2019 - 2020	1%
2018	60%

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** und Forderungen werden zum Nennwert bewertet.

Kassenbestände und **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Auszahlungen, soweit sie Aufwand in zukünftigen Perioden darstellen.

Passiva

Die **Nettoposition** ergibt sich gemäß § 15 a Abs. 1 des Finanzstatuts als Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen zum Stichtag der Eröffnungsbilanz. Die Nettoposition kann bei erheblichen Änderungen der aktuellen Verhältnisse beim unbeweglichen Sachanlagevermögen im Vergleich zum Eröffnungsbilanzstichtag angepasst werden. Sie darf im Regelfall nicht größer sein als die Wiederherstellungskosten des zur Erfüllung der Aufgaben der IHK notwendigen, um Sonderposten verminderten, unbeweglichen Sachanlagevermögens.

Die Nettoposition wurde 2014 um 1.000 T€ auf 6.325 T€ erhöht.

Das Finanzstatut verpflichtet nach § 15 a Abs. 2 Satz 1 und 2 zur Bildung einer **Ausgleichsrücklage** unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Die Höhe der Ausgleichsrücklage kann bis zu 50 % der geplanten Aufwendungen - bezogen auf das jeweilige Geschäftsjahr - betragen. Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung der Ausgleichsrücklage ist eine Risikoanalyse und -bewertung. In einem ersten Verfahrensschritt werden alle Risiken ermittelt, für die nicht bereits anderweitig, d.h. durch Versicherung, Rückstellungen, andere Rücklagen sowie Wirtschaftsplanung Vorsorge getroffen werden kann. Die Schadenshöhe wird bestimmt durch Ermittlung von Schadensausmaßen/Schadensbändern und Eintrittswahrscheinlichkeiten. Durch Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken angibt, wird unter Ansatz eines Konfidenzintervalls ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential ermittelt. Dies erfolgt durch ein Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung. Das so im Ergebnis ermittelte Risikopotential bildet die Obergrenze für die Ausgleichsrücklage.

Die Bildung einer **Instandhaltungsrücklage** als zweckbestimmte Rücklage erfolgt gemäß § 15 a Abs. 2 Satz 3, 4 und 5 des Finanzstatuts. Diese zweckgebundene Rücklage wird unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen. Ihre Bildung ist angesichts von drei eigenen Immobilien in Chemnitz, Plauen und Zwickau notwendig. Die Zweckbestimmung der Rücklage liegt in der Vorsorge für wesentliche Aufwendungen für Instandhaltung an den genannten Immobilien, wobei die voraussichtliche Höhe der Aufwendungen sowie der voraussichtliche Verwendungszeitpunkt/-zeitraum definiert werden. Gutachterlich ermittelt wurden der mittelfristige Instandhaltungsbedarf nach DIN bzw. Einzelmaßnahmen unter Angabe des Maßnahmenjahres sowie unter Beachtung erfolgter Sanierungsmaßnahmen und der Restnutzungsdauer. Für die Berechnung der Instandhaltungsrücklage angesetzt werden alle wesentlichen, nicht kurzfristig wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen in einem Zehn-Jahres-Zeithorizont (gerechnet ab Planungsjahr).

Die **Pensionszinsausgleichsrücklage**, die unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen wird, wurde in Anlehnung an § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB gebildet. Sie erstreckt sich auf den gemäß § 253 Abs. 6 S. 3 HGB auszuweisenden Unterschiedsbetrag zwischen dem Sieben-Jahres-Durchschnittszins (1,6 %) und dem Zehn-Jahres-Durchschnittszins (2,3 %).

Die Bildung einer **Digitalisierungsrücklage** erfolgt in analoger Anwendung von § 15 a Abs. 2 Satz 3, 4 und 5 des Finanzstatuts erstmals im Geschäftsjahr 2019 und wird ebenfalls unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen. Die Zweckbestimmung ist als Vorsorge für wesentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit anstehenden Digitalisierungsprojekten der IHK-Organisation vor allem im Rahmen und auf Grundlage der Regensburger Beschlüsse der DIHK-Vollversammlung zu sehen. Insoweit wurde die Rücklage für die Durchführung von Projekten mit der IHK DIGITAL GmbH sowie der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH und damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen gebildet.

Das **Ergebnis** kann gemäß § 15 a Abs. 3 des Finanzstatuts auf neue Rechnung vorgetragen werden. Es ist spätestens im zweiten der Entstehung folgenden Geschäftsjahr den Rücklagen zuzuführen oder im darauffolgenden Geschäftsjahr für den Ausgleich des Erfolgsplans heranzuziehen.

Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand oder anderer Zuschussgeber für Investitionen in aktivierte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind in der Bilanz auf der Passivseite als **„Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“** auszuweisen. Rechtsgrundlage hierfür ist § 15 a Abs. 4 des Finanzstatuts. Der Ausweis erfolgt vermindert um den Betrag der bis zum jeweiligen Bilanzstichtag angefallenen Auflösungsbeträge auf die mit diesen Mitteln finanzierten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Die Auflösung erfolgt insoweit gleichmäßig über die jeweilige Zweckbindungsdauer gemäß den Zuwendungsbescheiden.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB abgezinst.

Die **Verpflichtungen für Pensionsrückstellungen** wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens sowie der Heubeck-Richttafeln 2018 G zum Stichtag 31.12.2020 berechnet. Die Pensionsverpflichtungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB), abgezinst. Dieser Zinssatz beträgt 2,3 % (Vj. 2,71 %). Der Unterschiedsbetrag beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 3 T€.

Die **Verpflichtungen für Dienstjubiläen** gemäß der Dienstvereinbarung Entlohnungsgrundsätze werden ebenfalls durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen werden ebenfalls die Heubeck-Richttafeln 2018 G sowie ein Rechnungszinssatz von 1,6 % (Vj. 1,97 %) und ein Gehaltstrend von 2,0 % berücksichtigt. Als Bewertungsmethode wird die projizierte Einmalbetragsmethode genutzt.

Die **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Bei den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um für Zeiträume nach dem 31.12.2020 fakturierte Entgelte.

II. Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2020

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für immaterielle Vermögensgegenstände, das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit den Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres sind im Anlagenspiegel (Anlage 1/8/1) dargestellt.

A.I Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Jahr 2020 wurden diesbezüglich Investitionen in Höhe von 17.435 € getätigt. Es handelt sich hierbei um ergänzende Module bzw. Lizenzen in Zusammenhang mit dem Archivierungssystem der IHK Chemnitz.

A.II Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken

Für die im Eigentum der Industrie- und Handelskammer Chemnitz befindlichen Grundstücke, Gebäude und baulichen Anlagen ergeben sich folgende Wertansätze zum Bilanzstichtag:

Grundstücke, Gebäude, Außenanlagen	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR
Chemnitz, Straße der Nationen 25	4.039.160	4.137.351
Zwickau, Äußere Schneeberger Straße 32-34	1.149.507	1.189.168
Plauen, Friedensstraße 32	784.717	823.269
Gesamt	5.973.384	6.149.788

Der Buchwert aller Objekte verteilt sich zum 31.12.2020 mit 2.257.300 € auf Grund und Boden, mit 3.668.704 € auf die Verwaltungsgebäude und mit 47.380 € auf die Außenanlagen. Investitionen in die kammereigenen Immobilien erfolgten im Geschäftsjahr 2020 nicht.

2. Technische Anlagen/Maschinen

Der zu bilanzierende Wert beträgt 19.280 € und liegt geringfügig unter dem Vorjahreswert.

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung zum 31.12.2020 beträgt 986.747 €. Davon entfallen 163.110 € auf geringwertige Wirtschaftsgüter. Die Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung 2020 in Höhe von 312.067 € - davon 79.970 € in geringwertige Wirtschaftsgüter - sind in der Investitionsrechnung ausgewiesen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Ersatzinvestitionen u.a. wurden Investitionen in die Ausstattung der Büro- und Seminarräume sowie in die Erneuerung der Technik im Kammersaal getätigt.

A.III Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die IHK unterhält eine 100%ige Tochtergesellschaft mit vollständig eingezahltem Stammkapital.

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils 31.12.2020 in EUR	Höhe des Anteils 31.12.2019 in EUR	Eigenkapital 31.12.2019 in EUR	Ergebnis 31.12.2019 in EUR
Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, Chemnitz	50.000	50.000	78.379	4
Gesamt	50.000	50.000	78.379	4

2. Beteiligungen

Hier sind ausgewiesen:

	Anteile IHK Chemnitz	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR
MWE GmbH, Mittweida (bis 27.01.2020 TechnologiePark Mittweida GmbH, Mittweida)	20,00	5.200	5.200
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	5,00	5.000	5.000
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau	5,00	7.670	7.670
Bürgschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	1,93	253.940	253.940
IHK DIGITAL GmbH, Berlin	1,16	1.749	-
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	1,15	118.730	118.730
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	0,62	6.240	6.240
Gesamt		398.529	396.780

Die IHK DIGITAL GmbH, Berlin, wurde im Geschäftsjahr neu gegründet. Der nominale Anteil der IHK Chemnitz beträgt 1.156 €. Die Notarkosten in Höhe von 593 € wurden als Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 07.12.2020 dem Eingehen dieser Beteiligung zugestimmt. Der Beteiligungsspiegel ist als Anlage 1/8/2 beigefügt.

3. Sonstige Ausleihungen

Das an die Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau, ausgereichte eigenkapitalersetzende Darlehen von ursprünglich 15.338,76 € ist weiterhin mit dem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

4. Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden neben festverzinslichen Wertpapieren auch langfristige Termingeldanlagen ausgewiesen.

	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	5.754.542	5.752.404
davon Wertpapiere	2.250.000	2.250.000
davon Termingeldanlagen, Sparbriefe	3.504.542	3.502.404

Die Richtlinie für Geldanlagen in der jeweils geltenden Fassung regelt die Grundsätze der Anlagepolitik. Im Geschäftsjahr wurden endfällige Finanzanlagen in voller Höhe wieder reinvestiert. Bei vier Termingeldanlagen erfolgte eine Zinskapitalisierung (2.138 €).

B. Umlaufvermögen

B.I Vorräte

Die Vorräte im Bereich der Hilfsstoffe und Handelswaren wurden auf Grundlage der zum 31.12.2020 durchgeführten Stichtagsinventur aufgenommen. Die unfertigen Leistungen betreffen 25 % der fakturierten Eintragungsgebühren für das Ausbildungsjahr 2020/2021 (181.930 €) und Lehrgangsentgelte für Weiterbildungsveranstaltungen (15.032 €).

B.II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	Veränderung in EUR
Beiträge	1.041.752	736.778	304.974
Gebühren, Entgelte	157.370	169.807	-12.437
Gesamt	1.199.122	906.585	292.537

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten belaufen sich nach Wertberichtigungen zum 31.12.2020 auf 1.199.122 €. Der Anstieg bei den Forderungen aus Beiträgen resultiert aus den pandemiebedingten Besonderheiten im Geschäftsjahr - zeitlich verschobene Veranlagung der Handelsregister-Unternehmen sowie eine im Vergleich zu den Vorjahren abweichende Mahn- und Vollstreckungspraxis.

Die pauschalierte Einzelwertberichtigung der Beitragsforderungen beträgt zum Bilanzstichtag 626.555 € und liegt damit 152.036 € über dem Wert des vorherigen Bilanzstichtages. Zum Stichtag ist ein Anstieg der Rückstandsquote - auf nunmehr 10,6 % des berichtigten Gesamtsolls unter Berücksichtigung von Guthaben - zu verzeichnen.

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde am 12.12.2020 anhand aller zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das Berichtsjahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Dabei handelt es sich um eine Pro-Forma-Berechnung; die Bescheiderstellung und ertragswirksame Übernahme ins Rechnungswesen erfolgt mit der nächsten Hauptveranlagung.

Die genannten Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen belaufen sich auf:

	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	Veränderung in EUR
Beitragsansprüche	1.252.811	1.025.698	227.113
davon laufendes Jahr	4.591	853	3.738
davon Vorjahre	1.248.220	1.024.845	223.375

Erstattungsverpflichtungen	-530.115	-403.633	-126.482
davon laufendes Jahr	-117	-848	731
davon Vorjahre	-529.998	-402.785	-127.213
Saldo	722.696	622.065	100.631

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten belaufen sich nach Wertberichtigungen zum 31.12.2020 auf 157.370 € und liegen damit um 12.437 € unter dem Bilanzwert vom 31.12.2019.

2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Der Bilanzwert beträgt 60.067 € und betrifft Forderungen gegenüber der IHK DIGITAL GmbH, Berlin. Die Forderungen beinhalten Ausgabereste aus dem Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 23.946 €, die in eine Kapitalrücklage überführt werden und Ausgabereste aus dem laufenden Geschäftsjahr von 36.121 €, die den Aufwand des Geschäftsjahres 2021 mindern.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 89.223 € (31.12.2019: 76.069 €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fördermitteln (63.403 €), geleistete Anzahlungen (6.426 €), Zinsabgrenzungen (3.299 €), Kautionen (5.000 €) und debitorische Kreditoren (6.849 €). Die Erhöhung des Bilanzansatzes im Vergleich zum Vorjahr ist auf den Anstieg der Forderungen aus Fördermitteln zurückzuführen.

B.IV Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	Veränderung in EUR
Guthaben in laufender Rechnung	4.693.450	4.704.539	-11.089
Termingelder	500.000	0	500.000
Kassenbestand	1.379	3.835	-2.456
Sonstiges	2.514	2.277	237
Gesamt	5.197.343	4.710.651	486.692

Neben den laufenden Bankguthaben und Kassenbeständen ist in dieser Position das Frankierguthaben (Sonstiges) ausgewiesen. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich um 486.692 € zum Periodenende. Die Liquiditätslage ist stabil.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen 108.124 € und sind gegenüber dem Vorjahr um 36.793 € gestiegen. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Wartungs- und sonstige Verträge auf dem Gebiet der IT-Dienstleistungen.

PASSIVA

A. Eigenkapital (I-IV)

	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	Veränderung in EUR
Nettoposition	6.325.000	6.325.000	0
Ausgleichsrücklage	7.621.000	7.750.000	-129.000
Andere Rücklagen	4.221.825	3.076.201	1.145.624
davon Liquiditätsrücklage	0	0	0
davon Instandhaltungsrücklage	2.803.000	2.858.000	-55.000
davon Pensionszinsausgleichsrücklage	3.281	3.640	-359
davon Digitalisierungsrücklage	1.415.544	214.561	1.200.983
Ergebnis	0	0	0
Gesamt	18.167.825	17.151.201	1.016.624

Das Eigenkapital der Industrie- und Handelskammer Chemnitz beläuft sich auf 18.167.825 €. Die Eigenkapitalquote steigt leicht auf 90,39 % (2019: 88,21 %).

Die Nettoposition ist unverändert mit 6.325.000 € festgesetzt und entspricht 31,47 % der Bilanzsumme zum 31.12.2020.

Die **Ausgleichsrücklage** in Höhe von 7.621.000 € entspricht 35,37 % des für 2020 geplanten Aufwandes. Unter Beachtung des Gebots der Schätzgenauigkeit ist die Ausgleichsrücklage durch eine Risikoprognose dezidiert untersetzt worden. Die Risikoprognose enthielt jeweils einzeln definierte, quantifizierte und begründete Risiken folgender Bereiche:

- Konjunktur-, Beitrags- und sonstige Rechtsrisiken,
- Gebühren- und Entgelt- und sonstige Ertragsrisiken,
- Steuer-, Anlage- und Beteiligungsrisiken,
- IT-, Daten-, Haftungs- und sonstige Risiken.

Unter Beachtung der ermittelten und begründeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken (z. B. Ausschluss oder Verstärkung) angibt, wurde unter Ansatz eines empfohlenen Konfidenzintervalls von 95 % ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential berechnet. Dies erfolgte mittels eines zertifizierten Simulations- und Berechnungs-Tools, das entsprechend des gewählten Konfidenzintervalls die unwahrscheinlichsten Risikokombinationen ausschließt. Das ermittelte Risikopotential von 7.621.000 € für 2020 bildet insoweit die Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage, die satzungsrechtlich bis zu 50 % der geplanten Aufwendungen des Geschäftsjahres betragen könnte. Die Ausgleichsrücklage mit einem effektiven Dotierungsvolumen von 7.621.000 €, die eine angemessene und zulässige Form der Vorsorge für nicht planbare Risiken darstellt, wurde von der Vollversammlung in Verbindung mit der Wirtschaftsplanung 2020 beschlossen.

Die **Instandhaltungsrücklage** ist entsprechend des gutachterlich ermittelten und fortgeschriebenen, mittelfristigen Instandhaltungsbedarfs sowie der erfolgten, rücklagenrelevanten Maßnahmen zum 31.12.2020 in Höhe von 2.803.000 € dotiert. Die Zweckbestimmung der Rücklage liegt in der Vorsorge für wesentliche Aufwendungen für Instandhaltung an den drei kammereigenen Immobilien, wobei die voraussichtliche Höhe der Aufwendungen sowie der voraussichtliche Verwendungszeitpunkt/-zeitraum definiert werden. Für die Berechnung der Instandhaltungsrücklage werden alle wesentlichen, nicht kurzfristig wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen in einem Zehn-Jahres-Zeithorizont (gerechnet ab Planungsjahr) angesetzt.

Die **Pensionszinsausgleichsrücklage** wurde in Anlehnung an § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB gebildet. Die Bestimmung des Rücklagenbedarfs zum 31.12.2020 in Höhe von 3.281 € erfolgte auf gutachterlicher Grundlage.

Die **Digitalisierungsrücklage** wurde in analoger Anwendung von § 15 a Abs. 2 Satz 3, 4 und 5 des Finanzstatuts erstmals im Geschäftsjahr 2019 gebildet, um für wesentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit anstehenden Digitalisierungsprojekten der IHK-Organisation vorzusorgen. Insofern erfolgte im Geschäftsjahr eine Zuführung - nach vollständiger Inanspruchnahme in 2020 - um im mittelfristigen Planungshorizont für die Durchführung von Projekten der IHK DIGITAL GmbH sowie der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH und für IHK-eigene Projekte Vorsorge zu treffen. Die Inanspruchnahme erfolgt in Abhängigkeit der konkreten Umsetzung der Digitalisierungsprojekte.

Entnahmen aus und Zuführungen in Rücklagen:

	geplante Entnahme 2020 in EUR	vollzogene Entnahme 2020 in EUR	Veränderung Plan - Ist in EUR
Ausgleichsrücklage	443.000	129.000	314.000
Instandhaltungsrücklage	721.000	215.000	506.000
Zinsausgleichsrücklage	0	359	-359
Digitalisierungsrücklage	0	214.561	-214.561
Summe	1.164.000	558.920	605.080

	geplante Zuführung 2020 in EUR	vollzogene Zuführung 2020 in EUR	Veränderung Plan - Ist in EUR
Ausgleichsrücklage	0	0	0
Instandhaltungsrücklage	450.000	160.000	290.000
Zinsausgleichsrücklage	0	0	0
Digitalisierungsrücklage	0	1.415.544	-1.415.544
Summe	450.000	1.575.544	-1.125.544

Für Abweichungen zwischen geplanten und vollzogenen Rücklagenentnahmen und Rücklagenzuführungen wird im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2020 die Genehmigung durch die Vollversammlung entsprechend eingeholt.

Der Rücklagenspiegel ist als Anlage 1/8/3 beigefügt.

Ausgehend vom Jahresergebnis in Höhe von 1.016.624 € beläuft sich das **Ergebnis** unter Berücksichtigung der Rücklagenveränderungen in gleicher Höhe auf **0 €**.

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der zum 31.12.2020 bilanzierte Sonderposten beträgt 59.312 € und betrifft den Umbau des Kammergebäudes in Zwickau (Äußere Schneeberger Str. 32) zu einem Bildungszentrum. Die Zweckbindung entsprechend der Förderbedingungen der Zuwendungsgeber endet zum 31.12.2022. Im Geschäftsjahr 2020 wurden 29.656 € ertragswirksam aufgelöst.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für eine lebenslange Betriebsrente weist gemäß versicherungsmathematischem Gutachten zum Stichtag einen Betrag in Höhe von 68.374 € aus.

3. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	Veränderung in EUR
Archivierungsaufwendungen	633.100	618.400	14.700
Dienstjubiläen	143.627	148.939	-5.312
Resturlaub und Gleitzeitüberhänge	95.300	133.600	-38.300
Verwaltungsberufsgenossenschaft	100.000	95.000	5.000
Prüfungskosten Jahresabschluss	78.000	79.500	-1.500
Übrige Personalarückstellungen	10.500	41.683	-31.183
Prüferentschädigung	20.000	29.000	-9.000
Schwerbehindertenabgabe	2.000	3.000	-1.000
Ausstehende Rechnungen	12.500	2.400	10.100
Gesamt	1.095.027	1.151.522	-56.495

Sämtliche Zinseffekte der langfristigen Rückstellungen sind im Finanzergebnis gebucht.

Der Rückstellungsspiegel ist als Anlage 1/8/4 beigefügt.

D. Verbindlichkeiten

	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	Veränderung in EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	478.960	753.806	-274.846
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	189.513	212.278	-22.765
davon aus Zuweisungen Dritter	106.344	119.958	-13.614
davon Kreditorische Debitoren	45.801	53.826	-8.025

	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	Veränderung in EUR
davon Einbehalt Gewährleistung	28.637	25.246	3.391
davon aus Steuern	617	692	-75
davon Sonstiges	8.114	12.556	-4.442
Verbindlichkeiten	668.473	966.084	-297.611

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist die Summe aller zum Bilanzstichtag unbezahlten Lieferantenrechnungen zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist hauptsächlich durch die Corona-bedingte, verminderte Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen zu begründen. Die Verminderung der Sonstigen Verbindlichkeiten ist auf die Verringerung der Zuweisungen Dritter - Fördermittel zur Verwendung in Folgejahren - zurückzuführen.

Verbindlichkeiten in Höhe von 637.136 € haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, 31.337 € eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 41.291 € beinhalten ausschließlich abgegrenzte Teilnahmeentgelte für Weiterbildungsveranstaltungen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Erhöhung um 25.709 € festzustellen.

Sonstiges

Für zwei Mieter in der Regionalkammer Plauen, Friedensstraße 32, liegen in einem Sparbuch angelegte Kauttionen in Höhe von 700,00 € vor. Für insgesamt drei Mieter in Plauen, o.g. Adresse, liegen Abtretungen in einer Höhe von 2.520,00 € vor. Diese Positionen wurden zutreffend nicht bilanziert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz hat mit Ausnahme des Mietvertrages für die Regionalkammer Mittelsachsen (Freiberg) keine finanziellen Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die derzeit bestehenden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich auf 571.941 € p.a. Darüber hinaus bestehen keine Verbindlichkeiten, die durch Pfand- oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Die Beteiligungen sind unter A.III/2 der Bilanz ausgewiesen und werden in den Erläuterungen zur Bilanz im Einzelnen aufgeführt. Nachschusspflichten wurden vertragsseitig nicht vereinbart.

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 28 der Vereinssatzung vom 25. März 2020 steht der IHK Chemnitz bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31. Dezember 2020 bei einer Bilanzsumme von 190,1 Mio. € (Vj. 174,9 Mio. €) ein Eigenkapital von 46,8 Mio. € (Vj. 53,4 Mio. €) aus. Bei einem zu Grunde gelegten Konfidenzintervall von 95 % beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß Wirtschaftsplan 2020 auf 34,0 Mio. € (Stand September 2019).

Der Beitrag der IHK Chemnitz zum DIHK belief sich 2020 auf rund 0,89 % des Gesamtbeitragsaufkommens des DIHK.

Angaben zur Vollversammlung

Eine Übersicht über die Mitglieder der Vollversammlung ist auf der Homepage der IHK Chemnitz unter www.chemnitz.ihk24.de einsehbar (Dokumenten-Nr.: 1855). Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses verwiesen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für die Abschlussprüfung durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen sind der Präsident, die Vizepräsidenten, die Präsidiumsmitglieder, die Mitglieder bestimmter Ausschüsse, der Hauptgeschäftsführer, der Beauftragte für die Wirtschaftsführung sowie die Geschäftsführer. Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen gemäß § 285 Nr. 21 HGB zu marktüblichen Bedingungen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2020

Vorbemerkung

Die Erfolgsrechnung beinhaltet entsprechend der Vorgaben des Finanzstatuts der IHK Chemnitz alle Erträge und Aufwendungen, die dem Geschäftsjahr 2020 zuzuordnen sind.

Im Geschäftsjahr 2020 war nicht erkennbar, dass sich die Erfolgsrechnung gegenüber dem Erfolgsplan erheblich veränderte, d.h. dass von einer Überschreitung des Volumens des Erfolgsplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen war. Auch entsprechende Überschreitungen der Investitions- und Finanzrechnung waren nicht absehbar, so dass auf die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2020 verzichtet werden konnte.

a) Betriebserträge

Die mit 20.856.000 € geplanten Betriebserträge wurden um 380.786 € (-1,8 %) unterschritten; das Ist der Betriebserträge beläuft sich auf 20.475.214 € (2019: 20.728.863 €), wobei außer den Beiträgen sämtliche Ertragspositionen unter dem Plan liegen.

aa) Erträge aus Beiträgen

Die Erträge aus Beiträgen sind im Vergleich zum Planansatz (14.100.000 €) um 158.026 € höher und belaufen sich auf 14.258.026 € (101,1 %).

Die Beiträge für das laufende Jahr liegen mit 12.447.961 € sowohl über dem Planansatz (101,6 %) als auch über dem Vorjahresniveau (2019: 12.263.383 €). Das höhere Niveau im Plan-Ist- und im Ist-Ist-Vergleich ist maßgeblich auf das trotz Corona-Krise weitgehende Ausbleiben von Anpassungen der Vorauszahlungen zurückzuführen.

Die Beiträge für Vorjahre liegen mit 1.810.065 € unter dem Planansatz (97,8 %) und auch unter dem Niveau von 2019 (2.020.979 €). Die 2020 schwerpunktmäßig zur Festsetzung gelangten Bemessungsgrundlagen (Gewerbeerträge) des Jahres 2018 entsprachen im Wesentlichen den noch vergleichsweise guten Konjunkturdaten des Jahres 2018 in Sachsen (BIP-Wachstum 1,2 %), wobei gegenüber 2017 bereits eine nachlassende Wachstumsdynamik erkennbar war.

Für die gute Ertragsentwicklung waren insoweit vor allem die Beiträge des laufenden Jahres entscheidend, bei denen entgegen der Erwartungen ein anpassungsbedingter Rückgang aufgrund des konjunkturellen Einbruchs durch die Corona-Pandemie weitgehend ausblieb.

Die in den Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2020 auszuweisende Wertaufhellung aus nichtfakturierten Beitragsforderungen beläuft sich auf 722.696 € (14.715 Bescheide). Sie liegt damit betragsmäßig über dem Vorjahresniveau (622.065 €).

Die Gesamtbemessungsgrundlage (Gewerbeerträge) ging von 3.219.985.472 € in 2019 auf 3.018.116.563 € in 2020 zurück (2018: 3.038.955.872 €, 2017: 2.951.332.193 €). Ursächlich hierfür sind die sich entsprechend der konjunkturellen Entwicklung verändernden Gewerbeerträge, insbesondere der in 2018 schon ablesbare Rückgang der konjunkturellen Wachstumsdynamik gegenüber dem Vorjahr.

Im Jahresverlauf 2020 war zunächst bedingt durch die Corona-Pandemie mit erheblichen Mindererträgen zu rechnen. So konnte etwa wegen des ersten Lockdowns im März 2020 die Veranlagung der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen nicht planmäßig erfolgen. Bei der Nachholung der Veranlagung wurden Unternehmen aus besonders stark betroffenen Branchen (Gastronomie, Reisegewerbe, Dienstleistungen) zurückgestellt und es wurden Zahlungserleichterungen (Verlängerung der Zahlungsfrist, Stundungen, Ratenzahlungen) in großem Umfang angeboten. Dennoch konnten im Jahresverlauf die Beiträge ohne nennenswerte Ausfälle erhoben werden, wobei selbst Anpassungen der Vorauszahlungen in einem vertretbaren Rahmen

blieben, so dass die Beiträge für das laufende Jahr leicht überplanmäßig realisiert werden konnten. Obgleich die Beiträge für Vorjahre in Summe leicht unter dem Planansatz blieben, wirkten die für die Vorauszahlung maßgeblichen, noch vergleichsweise guten Gewerbeerträge des Jahres 2018 stabilisierend. Trotz der Folgen der Corona-Pandemie konnte bei konstanten Beitragssätzen im Vergleich zum Vorjahr fast an das Niveau der Beitragserträge 2019 angeknüpft werden.

ab) Erträge aus Gebühren

Die Erträge aus Gebühren liegen im Vergleich zum Planansatz (3.746.000 €) um 397.386 € (-10,6 %) niedriger und belaufen sich auf 3.348.614 € (2019: 3.169.143 €).

Die Gebühren Berufsbildung liegen mit 2.510.897 € auf 88,7 % des Planniveaus, die Gebühren Weiterbildung belaufen sich auf 388.940 € (81,5 % des Planniveaus) und die sonstigen Gebühren erreichen mit 448.777 € 102,2 % des Planansatzes.

	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	Veränderung in EUR
Gebühren Berufsbildung	2.510.897	2.209.070	+301.827
davon Berufsbildung Eintragung	859.790	898.360	-38.570
davon Berufsbildung Prüfungen	1.536.224	1.152.593	+383.631
davon Sachkosten Berufsbildung	41.743	69.107	-27.364
davon Berufsbildung Umschulung	73.140	89.010	-15.870
Gebühren Weiterbildung	388.940	480.445	-91.505
davon Berufliche Fortbildung Prüfung	213.560	245.080	-31.520
davon Sachkosten Fortbildung	150	1.200	-1.050
davon Prüfungen der Ausbilder	175.230	234.165	-58.935
Sonstige Gebühren	448.777	479.628	-30.851
Gesamt	3.348.614	3.169.143	+179.471

Zu den Ursachen dieser unterplanmäßigen und gegenüber dem Vorjahr allenfalls vorsichtig positiven Entwicklung ist Folgendes festzustellen:

- Der leichte Rückgang der Berufsbildungsgebühren im Bereich der Eintragungs- und Betreuungsgebühren 2020 ist auf den Rückgang der Azubizahlen im Vorjahr rückführbar. Im Zuge der Abgrenzung wurden hier 25 % der im laufenden Jahr begonnenen und 75 % der im Vorjahr begonnenen Ausbildungsverhältnisse zugeordnet.
- Die Prüfungsgebühren in der Berufsbildung liegen über dem Vorjahresniveau, aber unter dem Planansatz. Hier wirkt sich einerseits die Gebührenanpassung von 2018 (bei normalem Aufwand: Erhöhung von 190 € auf 360 € bzw. bei erhöhtem Aufwand von 240 € auf 480 €) erstmals in 2020 für Berufe mit Zwischenprüfungen, d.h. größtenteils für dreijährige Berufe aus. Maßgeblich für die Berechnung der Gebühren ist insoweit der Gebührentarif, der zum Zeitpunkt der Eintragung des Ausbildungsverhältnisses gilt. Andererseits ist die deutliche Differenz im Plan-Ist-Vergleich von 263.776 € zu sehen, die mit den Folgen der Corona-Pandemie in 2020 zu erklären ist. Im ersten Lockdown im Frühjahr 2020 wurden alle Prüfungen in der beruflichen Bildung abgesetzt. Dies hatte entsprechende Ausfall- und Verschiebungseffekte zur Folge (z.B. verringert der Ausfall der Zwischenprüfungen in 2020 die zu fakturierenden Gebühren der Abschlussprüfung in 2021, so dass der Gebührenaussfall auch auf das folgende Wirtschaftsjahr noch wirkt).
- Ähnlich ist die Entwicklung der Weiterbildungsgebühren, die sowohl unter Plan- als auch unter Vorjahresniveau liegen, zu erklären.

- Vergleichsweise positiv im Plan-Ist-Vergleich stellen sich die sonstigen Gebühren dar; die geringfügigen Mehrerträge entfallen hier insbesondere auf die Sachkundeprüfung Berufskraftfahrer, die Unterrichtung im Bewachungsgewerbe sowie auf Ursprungszeugnisse und Bescheinigungen.

ac) Erträge aus Entgelten

Die Erträge aus Entgelten liegen im Vergleich zum Planansatz (2.145.000 €) um 82.302 € (-3,8 %) niedriger und belaufen sich auf 2.062.698 € (2019: 2.251.842 €).

	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	Veränderung in EUR
Verkaufserlöse	17.824	17.376	+448
Entgelte, Seminare, Lehrgänge	2.044.874	2.234.466	-189.592
davon Höhere Berufsbildung	1.336.629	1.418.690	-82.061
davon Lehrgänge Weiterbildung	151.743	145.550	+6.193
davon Seminare Weiterbildung	328.910	421.403	-92.493
davon Firmenschulung Weiterbildung	59.802	110.663	-50.861
davon Sonstiges	167.790	138.160	+29.630
Gesamt	2.062.698	2.251.842	-189.144

Der im Ist-Ist-Vergleich mit dem Vorjahr feststellbare Rückgang der Entgelterträge ist auf den ersten Lockdown im Rahmen der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 zurückzuführen; während dieser Zeit wurden sämtliche Präsenzveranstaltungen in der Weiterbildung abgesetzt.

So beziffern sich die Mindererträge im Ist-Ist-Vergleich in der Höheren Berufsbildung auf 82.061 €, bei Firmenschulungen auf 50.861 € und bei Seminaren auf 92.493 €. Die positiven Effekte der Ausweitung des Onlinegeschäfts (Webinare) sind lediglich im Plan-Ist-Vergleich punktuell erkennbar bei den Seminaren Weiterbildung sowie bei der Online-Akademie. Im Ergebnis ist festzustellen, dass durch Online-Angebote bisher die Mindererträge bei Präsenzveranstaltungen (sowohl im Plan-Ist-Vergleich als auch im Ist-Ist-Vergleich) nur teilweise kompensiert werden konnten.

Angesichts der Corona-bedingten Sondereffekte des Jahres 2020 gestaltet sich eine Aktualisierung der Prognose der grundsätzlichen Entwicklungstendenzen in der Weiterbildung gegenwärtig schwierig. Man kann jedoch unterstellen, dass das grundlegende Problem rückläufiger Teilnehmerzahlen (höhere Berufsbildung: 2020: 1.431; 2019: 1.552; Seminare/Lehrgänge: 2020: 2.650; 2019: 3.498) insbesondere an den kleineren Standorten fortbesteht. Insoweit sind die Erfahrungen, die durch die beschleunigte Digitalisierung gewonnen wurden/werden auch für die weitere Konzeption der Weiterbildungsangebote der IHK Chemnitz unter Beachtung des politischen Anspruchs (Wettbewerbsneutralität, regionale Ausgewogenheit) von Interesse.

ad) Bestandsveränderungen - Erhöhung / Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen

In der Position der Bestandsveränderungen stellt sich eine Unterschreitung von 8.106 € ein. Dies ist auf die Verringerung der unfertigen Leistungen bei den Eintragungsgebühren zurückzuführen.

ae) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden gegenüber dem Planansatz (860.000 €) mit 51.018 € (-5,9 %) unterschritten und belaufen sich auf 808.982 €. Sie liegen damit auch unter dem Vorjahresniveau (2019: 1.048.180 €).

Die **Mieterlöse** liegen mit 125.951 € über dem Planansatz (114.000 €).

Der Planansatz der **Erträge aus öffentlichen Zuwendungen** wurde mit 504.399 € (105,1 %) realisiert und insoweit überschritten.

Projekt/Aktivität/Maßnahme	Zuwendung 2020 in EUR
Enterprise Europe Network (EEN)	43.818
Personalcoach	24.375
Energiecoach	32.500
Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Chemnitz	66.624
Zukunftszentrum / Arbeit 4.0	54.703
Inklusionsberater	30.133
Fachkräfteallianz Mittelsachsen	52.041
Fachkräftekampagne	138.933
Kammerkoordinator Berufsorientierung	68.100
Konya	-6.828
Summe	504.399

Ursache der Überschreitung sind vor allem die Zuwendungen für das zum Planungszeitpunkt noch nicht abschätzbare Projekt „Zukunftszentrum / Arbeit 4.0“ sowie die ebenfalls zum Planungszeitpunkt noch nicht sicher absehbare Verlängerung des Projektes „Fachkräftekampagne“. Die geplanten **Erträge aus Erstattungen** (173.000 €) wurden um 69.738 € unterschritten. Wesentliche Ursache dafür sind Mindererträge von 61,9 % bei den sonstigen Erstattungen (Ist: 41.857 €), was auf ein deutlich geringeres Weiterberechnungspotential durch das Corona-bedingte Wegbrechen von Messen und anderen Veranstaltungen zurückführbar ist.

Die **sonstigen Erträge** wurden mit 29.809 € (156,9 %) realisiert. Ursachen dieser Überschreitung sind sonstige periodenfremde Erträge (Ausgabereiste IHK DIGITAL 2019).

Der Planansatz bei der **Auflösung von Sonderposten, Rückstellungen sowie Pauschalwertberichtigungen von Forderungen** betrug 74.000 € und wurde im Ist mit 45.562 € realisiert. Neben der planmäßig durchgeführten Auflösung der Sonderposten für Investitionen (29.656 €) wurde ein Ertrag aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen von 14.340 € realisiert.

b) Betriebsaufwendungen

Die mit 21.549.000 € geplanten Betriebsaufwendungen wurden in Höhe von 2.126.040 € (-9,9 %) unterschritten; der Ist-Wert beläuft sich auf 19.422.960 € (zum Vergleich 2019: 20.374.535 €), wobei sämtliche Positionen, vor allem aber Materialaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwand unter dem Plan liegen.

ba) Materialaufwand

Die Materialaufwendungen liegen mit 3.405.348 € um 19,7 % unterhalb des Planansatzes (4.239.000 €) und ebenfalls unter dem Vorjahresniveau (2019: 4.429.650 €).

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (ehemals Materialaufwand im engeren Sinne) schließen mit 609.142 € (97,8 %) leicht unterplanmäßig, was insbesondere auf geringere Aufwendungen für Prüfungsmittel in der Berufsbildung zurückführbar ist und mit den Mindererträgen der entsprechenden Gebührenpositionen korrespondiert.

Die bezogenen Leistungen (Honorare, Prüferentschädigungen und sonstige Leistungen) liegen in Summe mit 2.796.206 € um 22,7 % unter dem Planniveau (3.616.000 €).

Die mit 1.255.000 € geplanten Aufwendungen für Honorare belaufen sich auf 967.744 € (77,1 %) und liegen damit auch deutlich unter dem Vorjahresniveau (2019: 1.204.545 €).

Die Prüferentschädigungen stehen mit 752.230 € zu Buche und liegen damit um 13,6 % unter dem Planwert von 871.000 €. Sie bewegen sich deutlich unter dem Vorjahreswert (2019: 854.496 €).

Die Beanspruchung von Honoraren und Prüferentschädigungen korrespondiert im Ist-Ist-Vergleich weitgehend mit der Entwicklung der entsprechenden Gebühren- und Entgeltpositionen im Bildungsbereich. Ursache dieser starken Minderbeanspruchungen ist die vorübergehende, fast vollständige Einstellung der Berufsbildungs- und Weiterbildungsaktivitäten während des ersten Lockdowns und die deutliche Reduzierung der Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie in der Folgezeit.

Auch die sonstigen Aufwendungen liegen mit 1.076.233 € (72,2 %) unter dem Planniveau (1.490.000 €) und auch erkennbar unter dem Vorjahresniveau (2019: 1.758.243 €). In erheblichem Maße nicht beansprucht werden Aufwendungen für sonstige Fremdleistungen im Bereich der Berufsbildung sowie Cateringaufwendungen – rückführbar auf den ersten Lockdown mit der Absage der Prüfungen sowie ein ganzjährig, stark reduziertes Veranstaltungsengagement. Punktuell gegenläufige Entwicklungen, etwa aufgrund der zum Planungszeitpunkt nicht absehbaren Verlängerung des Projektes „Fachkräftekampagne“ oder wegen des unterjährig gestiegenen Anmietungsbedarfs für externe Räumlichkeiten zur Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln kompensieren diese Entwicklung nicht.

bb) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Vergleich zum Planansatz (9.522.000 €) auf 9.328.980 € (-193.020 € bzw. -2,0 %). Sie liegen damit über dem Vorjahresniveau (2019: 9.125.729 €).

Die Gesamtposition der Gehälter beläuft sich auf 7.747.570 € (97,9 % des Planansatzes; zum Vergleich 2019: 7.561.018 €). Die Sozialen Abgaben und Aufwendungen (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Altersversorgung, Berufsgenossenschaft) liegen mit 1.581.410 € um 1,4 % unter dem Plan (2019: 1.564.711 €).

Das Jahr 2020 war auch im Personalbereich von der Corona-Pandemie geprägt. Im Interesse der Wahrung der Arbeitsfähigkeit der IHK Chemnitz wurden während des ersten Lockdowns die technischen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um einen erheblichen Teil der Belegschaft „HomeOffice“-fähig werden zu lassen.

Es erfolgte zum 01.01.2020 eine allgemeine Gehaltsanpassung für alle Beschäftigten in Höhe von 2,0 %. Hinzu kamen die regulären Gehaltsstufenveränderungen auf der Grundlage der mit dem Personalrat geschlossenen Dienstvereinbarung nach 5, 10 und 15 Jahren Betriebszugehörigkeit. Die 2020 wiederholt gewährten Leistungszulagen gemäß der Dienstvereinbarung Entlohnungsgrundsätze wurden wiederum planmäßig in Höhe von 110.000 € berücksichtigt und vollzogen. Zudem wurde - im Rahmen der Planansätze - zur Würdigung des Engagements der Mitarbeiter in den besonders kritischen Wochen der Pandemie eine steuer- und sv-freie Corona-Sonderzahlung in Höhe von 200 € je Mitarbeiter (Gesamteffekt 33.400 €) gewährt.

Die Minderbeanspruchung gegenüber dem Planansatz ist vor allem rückführbar auf geringere Gehaltszahlungen durch ungeplante, unterjährige Konsolidierungen im Zuge der Unmöglichkeit von zeitnahen Stellenbesetzungen während der ersten Phase der Corona-Pandemie sowie durch interne Neubesetzungen freigewordener Stellen. Hinzu kamen der Wegfall der Entgeltfortzahlung bei langzeiterkrankten Mitarbeitern sowie durch nicht kompensierte Elternzeitinanspruchnahmen.

Entsprechend der Beschlusslage von Präsidium und Vollversammlung wurde 2020 die Konsolidierung im Personalbereich mit der Zielstellung einer vorübergehenden, mittelfristigen Deckelung der Personalaufwendungen (durch teilweisen Verzicht auf die Neubesetzung freiwerdender Stellen) regulär weiter geplant und entsprechend realisiert (z.B. im Geschäftsbereich Zentrale Dienste). Zudem wirkten die im Jahr 2019 realisierten Personalreduzierungen mit ihren Einsparungseffekten erstmals vollständig in 2020.

bc) Abschreibungen

Nach Buchung aller anlagenrelevanten Vorgänge belaufen sich die mit 628.000 € geplanten Abschreibungen zum 31.12.2020 auf 563.248 € (-64.752 € bzw. -10,3 %). Sie liegen damit auch unterhalb des Vorjahresniveaus (2019: 578.862 €).

Die Minderbeanspruchung ist mit der nicht vollständigen Realisierung des Investitionsplans 2020, mit unterjährigen zeitlichen Verschiebungen sowie einer vorsichtigen Planung insgesamt zu begründen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (Planansatz 482.000 €, Ist 443.025 €) liegen unter dem Planniveau.

Die Hauptursachen für die unvollständige Realisierung des Investitionsplans (Plan: 535.000 €, Ist: 335.454 €) liegen im Verzicht auf die Realisierung der geplanten Photovoltaikanlage am Standort Chemnitz, im Verzicht auf die geplante Ersatzinvestition in den Fuhrpark (bedingt durch das Ausscheiden eines Mitglieds der Geschäftsleitung) sowie in geringeren Investitionen in Büroausstattung und IT-Ausstattung/Projekte. Eine Minderbeanspruchung erfolgte zudem bei den Abschreibungen auf Sammelposten (Plan: 146.000 €, Ist: 120.223 €), u.a. durch Verschiebungen in den sonstigen betrieblichen Aufwand.

bd) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Vergleich zum Planansatz (7.160.000 €) auf 6.125.384 € (-1.034.616 € bzw. -14,4 %). Sie liegen damit auch unter dem Vorjahresniveau (2019: 6.240.294 €).

Die unterplanmäßigen Aufwendungen resultieren vor allem aus den Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie, zum Beispiel bei

- dem **Sonstigen Personalaufwand** (Ist 119.748 € bzw. 55,7 % des Planansatzes); hier zeigen sich etwa erhebliche Minderbeanspruchungen bei der Mitarbeiterweiterbildung sowie der Ausfall der Jubiläumsveranstaltung „30 Jahre Wiedererrichtung der IHK Chemnitz“ für die Mitarbeiter im Mai 2020,
- den **Fremdleistungen** (Ist 1.827.931 € bzw. 83,0 % des Planansatzes); hier wirkt vor allem eine Unterauslastung der EDV-Dienstleistungen von 271.932 € durch die zeitliche Verzögerung von geplanten IT- und Digitalisierungsprojekten, z.B. EVA LUX Analytics, ELVIS, ePayment,
- **Bürobedarf/Literatur/Telekommunikation** (Ist 608.496 € bzw. 88,6 % des Planansatzes); hier zeigt sich vor allem die Verschiebung beim Ausbau der IT-Infrastruktur/Bandbreitenerweiterung,
- **Reisekosten** (Ist 58.682 € bzw. 29,5 % des Planansatzes), vor allem bedingt durch die weitgehende Einstellung der Dienstreisetätigkeit,
- **Marketing/Öffentlichkeitsarbeit/interne Veranstaltungen** (Ist 213.827 € bzw. 77,9 % des Planansatzes); hier zeigt sich vor allem der Wegfall bzw. die Verringerung von Veranstaltungen und die insoweit fehlende Bewerbung derselben,
- **Instandhaltung Gebäude** (Ist 622.004 € bzw. 66,5 % des Planansatzes); hier zeigt sich die Aussetzung/Verschiebung sämtlicher nicht zwingend notwendiger Instandhaltungsmaßnahmen mit einem Volumen ca. 300.000 € zur Kompensation der erwarteten Ertragsausfälle.

Für eine punktuell gegenläufige Entwicklung sorgten die ungeplanten Mehraufwendungen im IT-Bereich zur Herstellung der technischen Voraussetzungen für mobiles Arbeiten von zu Hause aus („HomeOffice-Fähigkeit“) sowie die ungeplanten Mehraufwendungen für Infektionsschutzmaßnahmen, die sich in Summe auf ca. 90.000 € belaufen und auf mehrere der o.g. Positionen verteilen. Diese Aufwendungen stellen im Ergebnis dennoch nur eine partielle Kompensation der Minderbeanspruchungen dar.

Die Unterposition **Mieten/Pachten/Lizenzen** (Ist 789.591 €) wurde überplanmäßig realisiert, die Unterposition **DIHK/Sonstige Zuwendungen** (Ist 604.393 €) wurde leicht unterplanmäßig in Anspruch genommen. Fast auf Planniveau lagen die Aufwendungen für Versicherungen (Ist 90.569 €),

die **sonstigen Aufwendungen** (Ist 422.125 €) wurden überplanmäßig beansprucht, was maßgeblich auf Einstellungen zur Pauschalwertberichtigung von Forderungen rückführbar ist.

c) Betriebsergebnis

Angesichts von Mindererträgen von 380.786 € (-1,8 %) und Minderaufwendungen von 2.126.040 € (-9,9 %) verbessert sich das mit -693.000 € geplante Betriebsergebnis um 1.745.254 € auf 1.052.254 €.

Im Vergleich zum Vorjahr (Betriebsergebnis 2019: 354.328 €) ist festzustellen, dass die Betriebserträge um 253.649 € niedriger und die Betriebsaufwendungen um 951.575 € niedriger liegen.

d) Finanzergebnis

Das mit 11.000 € geplante Finanzergebnis liegt im Ist bei -4.011 € (2019: 5.284 €). Ursache für die aktuelle Verschlechterung sind weiter rückläufige Finanzerträge (20.603 €) sowie gestiegene, überplanmäßige Finanzaufwendungen (24.614 €), die aus Zinsaufwand aus Aufzinsung für Rückstellungen (Pensions-, Dienstjubiläums- und Archivierungsrückstellung) resultieren.

e) Betriebliche Steuern

Die betrieblichen Steuern (Grundsteuer und Kfz-Steuer) liegen mit 31.619 € auf Vorjahres- und Planniveau.

f) Jahresergebnis

Es tritt eine Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Plan (-714.000 €) um 1.730.624 € auf 1.016.624 € (2019: 328.069 €) ein. Diese Entwicklung ist bedingt durch die erste Phase der Corona-Pandemie und ihre Folgen vor allem auf unterplanmäßige Betriebsaufwendungen rückführbar.

g) Entnahmen aus Rücklagen / Zuführungen in Rücklagen

Das Jahresergebnis 2020 in Höhe von 1.016.624 € ist in Verbindung mit den folgenden Rücklagenveränderungen zu sehen:

- Die geplanten Rücklagenentnahmen zum Ausgleich des geplanten negativen Jahresergebnisses sind nicht erforderlich, da kein negatives Jahresergebnis erzielt wird.
- Gleichwohl sind Rücklagenentnahmen zu tätigen, und zwar in Höhe von 129.000 € aus der Ausgleichsrücklage, damit diese Rücklage der Höhe nach dem zu deckenden Risikopotential für 2020 entspricht. Zudem ist eine Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage - korrespondierend zu den im Jahr 2020 vollzogenen Instandhaltungsmaßnahmen - in Höhe von 215.000 € vorzunehmen. Schließlich sind 359 € aus der Pensionszinsausgleichsrücklage zu entnehmen.
- Unter Berücksichtigung der durchgeführten IT- und Digitalisierungsprojekte (Projekte von IHK DIGITAL sowie ausgewählte Projekte mit der IHK-GfI) ist die vollständige Entnahme der in der Digitalisierungsrücklage eingestellten Mittel (214.561 T€) zu vollziehen.
- Die Einstellung in die Instandhaltungsrücklage erfolgt in der geplanten, gutachterlich bestätigten Höhe von 160.000 €. Die Einstellung in die Digitalisierungsrücklage erfolgt unter Berücksichtigung der präzisierten Zeitplanung und der Verschiebungseffekte hinsichtlich der laufenden Projekte der IHK-GfI sowie der IHK DIGITAL GmbH sowie ggf. ergänzender

Anforderungen bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) bis 2022 und darüber hinaus mit einem Volumen von 1.415.544 €.

- Angesichts der Abweichungen zwischen geplanten und nunmehr beabsichtigten Rücklagenentnahmen und Rücklagenzuführungen werden formale Genehmigungen der Vollversammlung im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses 2020 noch einzuholen sein.

Nach alledem stellt sich das Ergebnis 2020 auf 0 €.

IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung 2020

Vorbemerkung

Die Finanzrechnung weist die zahlungswirksamen Veränderungen im Geschäftsjahr aus. Neben dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit werden die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit abgebildet.

Im Geschäftsjahr 2020 war nicht von einer Überschreitung des Volumens des Finanzplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen. Auch entsprechende Überschreitungen der Erfolgs- und Investitionsrechnung waren nicht absehbar, so dass die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2020 nicht erforderlich war.

Darstellung im Überblick

	Plan 2020 in EUR	Ist 2020 in EUR	Plan/Ist- Abw. in EUR	Ist 2019 in EUR
Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-714.000	1.016.624	1.730.624	328.069
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-75.000	821.746	896.746	1.067.598
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-529.000	-335.054	193.946	-312.178
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-604.000	486.692	1.090.692	755.420
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	x	5.197.343	x	4.710.651

x Position entfällt im Plan

Erläuterungen

Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten

Das Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten hat sich gegenüber der Planung erheblich - insbesondere durch Minderaufwendungen v.a. im Materialaufwand und sonstigem betrieblichen Aufwand - verbessert. Auf die Erläuterungen zur Erfolgsrechnung wird entsprechend verwiesen.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird sodann durch Berücksichtigung folgender zahlungsunwirksamer Positionen ermittelt:

- Abschreibungen,
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten,
- Abnahme der Rückstellungen, vor allem bedingt durch die Absenkung der Rückstellung für Urlaubsansprüche und Übrige Personalrückstellungen (entgegen wirkt die zinsbedingte Erhöhung der Rückstellung für Archivierungsaufwendungen),
- Zunahme der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten,
- Abnahme der Vorräte,
- Zunahme der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren und Entgelten sowie sonstiger Forderungen,
- Abnahme der Verbindlichkeiten.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit spiegelt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen in den Bereichen immaterielles Anlagevermögen, Sachanlagevermögen und Finanzanlagevermögen wider.

Die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen werden in Investitionsplan und Investitionsrechnung dargestellt und erläutert. Auf die Erläuterungen zur Investitionsrechnung wird Bezug genommen.

Alle endfälligen Finanzanlagen - insgesamt in Höhe von 1.500.000 € - wurden planmäßig wieder reinvestiert. In der Finanzrechnung erfolgte die Reinvestition der Finanzanlagen als Saldierung mit Null.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen beinhalten die Zinskapitalisierung von vier abgeschlossenen Termingeldanlagen (2.138 €) sowie den Erwerb einer Beteiligung an der IHK DIGITAL GmbH (1.749 €) gemäß einer vorangegangenen Beschlussfassung durch die Vollversammlung. Die Anschaffungsnebenkosten sind ebenso enthalten.

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Der Finanzmittelbestand beläuft sich zum 31.12.2020 auf 5.197.343 €. Er erhöhte sich somit von 4.710.651 € zu Periodenbeginn um 486.692 € zum Periodenende.

V. Erläuterungen zur Investitionsrechnung 2020

Vorbemerkung

Die Investitionsrechnung dokumentiert Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in das Sachanlage- und Finanzanlagevermögen.

Im Geschäftsjahr 2020 war nicht erkennbar, dass sich die Investitionsrechnung in der Gesamtbetrachtung gegenüber dem Investitionsplan dahingehend veränderte, d.h. dass von einer Überschreitung des Volumens des Investitionsplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen war. Auch entsprechende Überschreitungen der Erfolgs- und Finanzrechnung waren nicht absehbar, so dass die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2020 nicht erforderlich war.

Darstellung im Überblick

	Plan 2020 in EUR	Ist 2020 in EUR	Plan/Ist-Abw. in EUR	Ist 2019 in EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.000	17.435	2.435	507
Sachanlagen	520.000	314.132	-205.868	328.387
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0
Technische Anlagen/Maschinen	50.000	2.065	-47.935	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	470.000	312.067	-157.933	328.387
davon Fuhrpark	35.000	0	-35.000	57.311
davon Büroausstattung	245.000	199.778	-45.222	97.377
davon IT-Ausstattung/Projekte	42.000	32.319	-9.681	127.097
davon Sammelposten	148.000	79.970	-68.030	46.602
Finanzanlagen	0	3.887	3.887	1.579
Gesamt	535.000	335.454	-199.546	330.473

Erläuterungen

Der Investitionsplan 2020 mit einem Gesamtvolumen von 535.000 € wurde zu 63 % - in einem Umfang von 335.454 € - realisiert. Das Investitionsniveau liegt damit auf der Höhe des Vorjahres (Plan 2019: 365.000 €, Ist 2019: 330.473 €). Die Investitionen betragen 60 % des Abschreibungsvolumens 2020 (563.248 €).

Es erfolgte eine Mehrbeanspruchung für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (2.435 €) sowie eine erhebliche Minderbeanspruchung bei der Realisierung der Investitionen in Sachanlagen.

Der Planansatz (15.000 €) für immaterielle Vermögensgegenstände wurde um 2.435 € (16 %) überschritten und mithin in Höhe von 17.435 € beansprucht. Die Mehrbeanspruchung resultiert aus dem Erwerb von Modulen/Lizenzen für das Archivierungssystem. Diese Überschreitung erfolgte im Rahmen der Deckungsvermerke des Wirtschaftsplans 2020.

Die Sachanlagen (Plan: 520.000 €, Ist: 314.132 €) wurden in Höhe von 205.868 € (40 %) unterschritten.

Eine Ursache für die erhebliche Unterschreitung liegt in dem Verzicht auf die Errichtung einer Solaranlage am Gebäude in Chemnitz. Diese war als Einzelvorhaben unter der Position Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 50.000 € geplant. Im Ist ergeben sich indes 2.065 € für die Errichtung einer Ladesäule für Elektrofahrzeuge am Standort Chemnitz.

Die geplante Position Fuhrpark (35.000 €) wurde nicht realisiert. Das Vorhaben wurde für das Geschäftsjahr 2021 in der Position Leasingaufwendungen geplant.

In der Position Büroausstattung - mit 199.778 € (82 %) in Anspruch genommen - wurden wesentliche Vorhaben realisiert, z.B. die planmäßig erfolgte Erneuerung der Projektions-, Kamera- und Aufnahmetechnik im Kammersaal in Höhe von 124.135 € (Fortführung aus 2019), die weitere Ausstattung von Büroräumen mit höhenverstellbaren Schreibtischen (Plan: 31.200 €, Ist: 26.302 €) und der Erwerb von Hardware-Komponenten auch für hybride Videokonferenzen für alle Regionalkammern (Plan: 20.000 €, Ist: 10.739 €).

Die Position IT-Ausstattung/Projekte weist eine Minderbeanspruchung von 9.681 € aus (entspricht 23 %). Unter dieser Position wurde im Rahmen der Pauschalveranschlagung die Anschaffung eines Streamingsservers für den Kammersaal (5.432 €) sowie 3 Videokonferenz-Webcams (5.528 €) abgerechnet. Zudem wurden 16 Surface Laptops (19.667 €) für das Weiterbildungszentrum in Plauen erworben, die unter dem Sammelposten innerhalb des Einzelvorhabens Technik und Möblierung Seminarräume geplant waren.

Der Planansatz der Sammelposten in Höhe von 148.000 € wurde mit 79.970 € in Anspruch genommen. Das in Höhe von 70.000 € geplante Einzelvorhaben „Erneuerung der Technik und Möblierung der Seminarräume“ in Chemnitz, Plauen und Zwickau wurde mit 38.979 € (inkl. Technik Plauen: 58.646 €) realisiert. Die technische Ausstattung für Plauen (19.667 €) wurde aufgrund der Anschaffungskosten über 1.000 € netto in der Position IT-Ausstattung/Projekte verbucht. Bei den pauschal veranschlagten Investitionen handelt es sich um diverse Ersatzinvestitionen. Einige der geplanten Vorhaben - u.a. Bestuhlung von Seminarräumen in Zwickau - wurden aufgrund geringerer Anschaffungskosten im Aufwand abgerechnet.

Die Investitionen in Finanzanlagen betragen 3.887 €. Hierbei handelt es sich um angelegte Zinserträge (Zinskapitalisierung) in Höhe von 2.138 € - Legitimation ergibt sich aus den Bewirtschaftungsvermerken zum Wirtschaftsplan 2020 - sowie um den Erwerb von Anteilen an der IHK DIGITAL GmbH in Höhe von 1.749 € gemäß Beschlussfassung durch die Vollversammlung.

VI. Personalübersicht

Personalstand	Ist 2019		Ist 2020	
	Kapazität	Gehälter in T€	Kapazität	Gehälter in T€
Kernpersonal				
Führungskräfte	10,00	910	10,25	1.010
Wissenschaftliche Mitarbeiter	53,25	2.644	52,21	2.615
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	96,28	3.562	95,97	3.667
Summe	159,53	7.116	158,43	7.292
Sonstige				
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	7,00	307	8,00	359
Personalgestellung	0,00	0	0,00	0
Gesamtsumme	166,53	7.423	166,43	7.651
davon				
in Teilzeit	27,03	xxx	24,68	xxx
befristet	11,03	xxx	13,78	xxx
in ATZ aktiv	0,00	xxx	0,00	xxx
außerdem				
Auszubildende	4,25	xxx	5,75	xxx
Trainees	0,00	xxx	0,00	xxx
Praktikanten	2,25	xxx	2,75	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	7,63	xxx	7,20	xxx
ATZ inaktiv	0,00	xxx	0,00	xxx
Sondereinrichtungen	0,00	xxx	0,00	xxx
Geringfügig Beschäftigte	3,75	xxx	3,25	xxx

XXX = keine Angabe erforderlich

VII. Sonstige Angaben

Mitglieder des Präsidiums der Industrie- und Handelskammer Chemnitz im Geschäftsjahr 2020:

Präsident

Dr. h. c. Dieter Pfortner
Geschäftsführer
P&R Health care GmbH, Markneukirchen (bis 09.04.2020)
RBS GmbH, Markneukirchen (ab 09.04.2020)

Ehrenpräsident

Michael Lohse, Inhaber
Logistische Dienstleistungen, Chemnitz

Vizepräsidenten

Gunnar Bertram, Vorstandsvorsitzender
Volksbank Chemnitz eG, Chemnitz

Dr. Heike Fischer, Inhaberin
Fischer.Friends, Chemnitz

Gert Bauer, Geschäftsführer
Curt Bauer GmbH, Aue

Ricarda Lorenz, Geschäftsführerin
Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft für Kur- und Rehabilitation mbH, Thermalbad Wiesenbad

Tino Seidel, Geschäftsführer
Ernst Seidel GmbH, Auerbach/V.

Holger Kühne, Geschäftsführer
Aumann Limbach-Oberfrohna GmbH, Limbach-Oberfrohna

Thomas Kolbe, Geschäftsführer
Max Knobloch Nachf. GmbH, Döbeln

André Uhlig, Geschäftsführer (bis 29.10.2020)
Modelbau Sayda GmbH, Sayda

Hagen Szepanski, Geschäftsführer
Vogtland-Kartonagen GmbH, Reichenbach

Jens Hertwig, Geschäftsführer
N + P Informationssysteme GmbH, Meerane

Hauptgeschäftsführer

Hans-Joachim Wunderlich

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer

Christoph Neuberg, Torsten Spranger

Chemnitz, 19.03.2021

gez. Dr. h. c. Dieter Pfortner
Präsident

gez. Hans-Joachim Wunderlich
Hauptgeschäftsführer

Anlagenspiegel 2020

Posten der Bilanz:	Entwicklung der Anschaffungskosten					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2020	Stand 01.01.2020	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Umbuchungen	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2020	Stand 01.01.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbegewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen (A. I. 1.)	535.307,53	17.434,80	0,00	0,00	552.742,33	505.363,91	15.701,87	0,00	0,00	0,00	521.065,78	31.676,55	29.943,62
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	535.307,53	17.434,80	0,00	0,00	552.742,33	505.363,91	15.701,87	0,00	0,00	0,00	521.065,78	31.676,55	29.943,62
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	8.613.021,11	0,00	0,00	0,00	8.613.021,11	2.463.232,74	176.404,05	0,00	0,00	0,00	2.639.636,79	5.973.384,32	6.149.788,37
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	54.558,86	2.064,80	0,00	0,00	56.623,66	33.610,64	3.733,19	0,00	0,00	0,00	37.343,83	19.279,83	20.948,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	3.394.924,78	312.066,79	0,00	179.864,34	3.527.127,23	2.352.453,04	367.408,54	0,00	0,00	179.481,47	2.540.380,11	986.747,12	1.042.471,74
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau (A. II. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	12.062.504,75	314.131,59	0,00	179.864,34	12.196.772,00	4.849.296,42	547.545,78	0,00	0,00	179.481,47	5.217.360,73	6.979.411,27	7.213.208,33
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
2. Beteiligungen (A. III. 2.)	396.780,00	1.749,27	0,00	0,00	398.529,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	398.529,27	396.780,00
3. Sonstige Ausleihungen (A. III. 3.)	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 4.)	5.752.404,26	1.502.138,13	0,00	1.500.000,00	5.754.542,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.754.542,39	5.752.404,26
	6.199.185,26	1.503.887,40	0,00	1.500.000,00	6.203.072,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.203.072,66	6.199.185,26
Anlagevermögen insgesamt	18.796.997,54	1.835.453,79	0,00	1.679.864,34	18.952.586,99	5.354.660,33	563.247,65	0,00	0,00	179.481,47	5.738.426,51	13.214.160,48	13.442.337,21

BETEILIGUNGSSPIEGEL 2020

	Gezeichnetes Kapital 2020	Anteil der IHK 2020		Bilanzsumme 2019		Jahresergebnis 2019		
	EUR	%	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	
A. III. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen								
1. Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz- Plauen-Zwickau GmbH, Chemnitz	50.000,00	100,00	50.000,00	102.222,80	95.271,68	4,40	-8.288,01	
A. III. 2. Beteiligungen								
2. MWE GmbH, Mittweida (bis 27.01.2020 TechnologiePark Mittweida GmbH, Mittweida)	26.000,00	20,00	5.200,00	1.146.404,82	1.101.509,36	65.062,96	20.645,17	
3. TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	100.000,00	5,00	5.000,00	2.137.282,22	1.701.211,08	19.433,50	23.311,77	
4. Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau	153.400,00	5,00	7.670,00	6.828.899,37	6.787.422,90	161.931,03	63.018,33	
5. Bürgschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	27.594.315,00	1,93	533.274,00	83.290.816,91	87.713.792,67	489.155,79	1.581.165,13	
6. Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	29.030.540,00	1,15	332.444,00	76.376.592,48	80.625.089,64	1.566.847,49	908.068,06	
7. IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	1.000.000,00	0,62	6.240,00	18.358.052,90	18.833.318,00	-1.532.930,00	-1.305.479,40	
8. IHK DIGITAL GmbH, Berlin*	100.000,00	1,156	1.156,00	5.792.246,87				
<p>Die Ergebnisse beziehen sich auf das Wirtschaftsjahr 2019. Für das Jahr 2020 liegen noch keine geprüften Jahresabschlüsse vor. *Die Ergebnisse beziehen sich auf das Wirtschaftsjahr 2020.</p> <p>Der Anteil der IHK Chemnitz an der Bürgschaftsbank Sachsen GmbH beträgt 533.274,00 €, der bilanzierte Anteil 253.940,00 €. Der Anteil der IHK Chemnitz an der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft mbH beträgt 332.444,00 €, der bilanzierte Anteil 118.730,00 €. Der Anteil der IHK Chemnitz an der IHK DIGITAL GmbH beträgt 1.156,00 € (Bilanzwert inkl. Anschaffungsnebenkosten 1.749 €).</p>								

RÜCKLAGENSPIEGEL 2020

	31.12.2019 EUR	Entnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2020 EUR
A. II. Ausgleichsrücklage					
Ausgleichsrücklage	7.750.000,00	129.000,00	0,00	0,00	+ 7.621.000,00
	7.750.000,00	129.000,00	0,00	0,00	+ 7.621.000,00
A. III. Andere Rücklagen					
Liquiditätsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
Instandhaltungsrücklage	2.858.000,00	215.000,00	0,00	160.000,00	+ 2.803.000,00
Pensionszinsausgleichsrücklage	3.640,00	359,00	0,00	0,00	+ 3.281,00
Digitalisierungsrücklage	214.560,55	214.560,55	0,00	1.415.543,74	+ 1.415.543,74
	3.076.200,55	429.919,55	0,00	1.575.543,74	+ 4.221.824,74
Rücklagen - Gesamt	10.826.200,55	558.919,55	0,00	1.575.543,74	11.842.824,74

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL 2020

	31.12.2019 EUR	Inanspruchnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Abzinsung EUR	Aufzinsung EUR	31.12.2020 EUR
C. Rückstellungen							
1. Rückstellungen für Pensionen							
Verpflichtungen lfd. Pensionsfälle	70.010,00	7.200,00	0,00	3.952,00	0,00	1.612,00	+ 68.374,00
	70.010,00	7.200,00	0,00	3.952,00	0,00	1.612,00	+ 68.374,00
2. Steuerrückstellungen							
Rückstellung Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
3. Sonstige Rückstellungen							
Rückstellung Verw.-Berufsgenossensch.	95.000,00	95.000,00	0,00	100.000,00	0,00	0,00	+ 100.000,00
Rückstellung SchwBehAbgabe	3.000,00	1.908,44	1.091,56	2.000,00	0,00	0,00	+ 2.000,00
Rückstellung nicht gen. Urlaub	95.900,00	95.900,00	0,00	55.900,00	0,00	0,00	+ 55.900,00
Rückstellung Gleitzeitguthaben	37.700,00	37.700,00	0,00	39.400,00	0,00	0,00	+ 39.400,00
Rückstellung Dienstjubiläen	148.939,00	16.000,00	0,00	2.386,00	0,00	8.302,00	+ 143.627,00
Übrige Personalarückstellungen	41.682,88	41.682,88	0,00	10.500,00	0,00	0,00	+ 10.500,00
Rückstellung ausstehende Rechnungen	2.400,00	2.355,61	44,39	12.500,00	0,00	0,00	+ 12.500,00
Rückstellung Prüferentschädigung	29.000,00	16.516,98	12.483,02	20.000,00	0,00	0,00	+ 20.000,00
Rückstellung Archivierungsaufw.	618.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.700,00	+ 633.100,00
Rückstellung Prüfung Jahresabschluss	79.500,00	78.778,80	721,20	78.000,00	0,00	0,00	+ 78.000,00
	1.151.521,88	385.842,71	14.340,17	320.686,00	0,00	23.002,00	+ 1.095.027,00
Rückstellungen - Gesamt	1.221.531,88	393.042,71	14.340,17	324.638,00	0,00	24.614,00	1.163.401,00

Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung - Mindestgliederung Jahr 2020

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen					14.100	14.258
davon: - Erträge IHK-Beiträge Vorjahre			1.850	1.810		
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	800	1.019				
- Umlagen Vorjahre	1.050	791				
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr			12.250	12.448		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	7.450	7.528				
- Umlagen lfd. Jahr	4.800	4.920				
2. Erträge aus Gebühren					3.746	3.349
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsausbildung			2.830	2.511		
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung			477	389		
- Erträge aus sonstigen Gebühren			439	449		
3. Erträge aus Entgelten					2.145	2.063
davon: - Verkaufserlöse			14	18		
- Entgelte a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.			2.131	2.045		
4. Bestandsveränderungen					5	-3
5. Andere aktivierte Eigenleistungen					0	0
6. Sonstige betriebliche Erträge					860	808
davon: - Erträge aus Erstattungen			173	103		
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen			480	504		
- Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0	0		
Betriebserträge (Summe)					20.856	20.475
7. Materialaufwand					4.239	3.405
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			623	609		
b) Aufwand für bezogene Leistungen			3.616	2.796		
davon: Fremdleistungen						
davon: - Honorare	1.255	968				
- Prüferentschädigungen	871	752				
8. Personalaufwand					9.522	9.329
a) Gehälter			7.918	7.748		
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	7.885	7.691				
- Ausbildungsvergütungen	33	57				
b) Soziale Abgaben, Aufw. f. Altersversorgung und Unterstützung			1.604	1.581		
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.465	1.436				
- Beihilfen und Unterstützung	3	2				
- Renten- u. Hinterbliebenenversorgung	0	0				
- Vorsorge	98	103				
9. Abschreibungen					628	563
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen- stände, Anlagevermögen u. Sachanlagen			628	563		
davon: - Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	177	176				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			0	0		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen					7.160	6.126
davon: - sonstiger Personalaufwand			215	120		
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing			735	790		
- Aufwendungen für Fremdleistungen			2.202	1.828		
- Rechts- und Beratungskosten			231	137		
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation			687	608		

Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung - Mindestgliederung Jahr 2020

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
- Präsidentenfonds			5	1		
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds			275	214		
- Aufwendungen DIHK u. sonstige Unterstützungen			599	594		
- Zuwendungen gem. Zuwendungssatzung			16	11		
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung			1.622	1.228		
- Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0	0		
Betriebsaufwand					21.549	19.423
Betriebsergebnis					-693	1.052
11. Erträge aus Beteiligungen					0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					21	20
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge davon: Erträge aus Abzinsung			0	0	0	1
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: Aufwendungen aus Aufzinsung			10	25	10	25
Finanzergebnis					11	-4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					-682	1.048
16. Außerordentliche Erträge					0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen					0	0
Außerordentliches Ergebnis					0	0
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag					0	0
19. Sonstige Steuern					32	31
20. Jahresergebnis					-714	1.017
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr					0	0
22. Entnahmen aus Rücklagen					1.164	559
a) aus der Ausgleichsrücklage			443	129		
b) aus anderen Rücklagen			721	430		
davon: - Liquiditätsrücklage	0	0				
- Instandhaltungsrücklage	721	215				
- Digitalisierungsrücklage	0	215				
23. Einstellungen in Rücklagen					450	1.576
a) in die Ausgleichsrücklage			0	0		
b) in andere Rücklagen			450	1.576		
davon: - Liquiditätsrücklage	0	0				
- Instandhaltungsrücklage	450	160				
- Digitalisierungsrücklage	0	1.416				
Ergebnis					0	0

Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung - Mindestgliederung Jahr 2020

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
Jahresergebnis Erfolgsplan			-714	1.017
- außerordentliche Erträge			0	0
+ außerordentliche Aufwendungen			0	0
1. Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten			-714	1.017
2a. + Abschreibungen			628	563
- Zuschreibungen			0	0
2b. - Erträge Auflösung Sonderposten			-29	-30
3. Veränderungen Rückstellungen / RAP			40	-69
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	40	0		
- Erträge Auflösung Rückstellungen	0	-58		
b) + Bildung Passive RAP	0	26		
+ Auflösung Aktive RAP	0	0		
- Auflösung Passive RAP	0	0		
- Bildung Aktive RAP	0	-37		
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge			x	0
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	x	0		
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	x	0		
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens			x	-0,02
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	0,38		
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	-0,40		
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			x	-361
+ Abnahme	x	4		
- Zunahme	x	-365		
7. Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			x	-298
+ Zunahme	x	0		
- Abnahme	x	-298		
8. Außerordentliche Posten			x	0
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	x	0		
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	x	0		
9. Cashflow laufender Geschäftstätigkeit			-75	822
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens			6	0,40
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			-520	-314
a) Grundstücke und Gebäude				
➤ einzelne Maßnahmen	0	0		
➤ einzelne Maßnahme a	0	0		
➤ einzelne Maßnahme b	0	0		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	0	0		
Teilsumme	0	0		
b) Technische Anlagen				
➤ einzelne Maßnahmen	-50	0		
➤ Solaranlage Regionalkammer Chemnitz	-50	0		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	0	-2		
Teilsumme	-50	-2		

Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung - Mindestgliederung Jahr 2020

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung				
➤ einzelne Maßnahmen	-286	-200		
➤ Fahrzeug Mittelsachsen	-35	0		
➤ Technik Kammeraal Regionalkammer Chemnitz	-130	-124		
➤ Büroräume Regionalkammern	-31	-26		
➤ Videokonferenzsystem Regionalkammern	-20	-11		
➤ Technik + Möblierung Seminarräume	-70	-39		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	-184	-112		
Teilsumme	-470	-312		
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			0	0
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens			-15	-17
➤ einzelne Maßnahmen	0	0		
➤ einzelne Maßnahme a	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	-15	-17		
Teilsumme	-15	-17		
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens			0	0
➤ Abgang von Beteiligungen	0	0		
➤ Abgang von Wertpapieren/Festgeldern	0	0		
➤ Abgang von Rückdeckungsansprüchen	0	0		
➤ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0	0		
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			0	-4
➤ Zugang von Beteiligungen	0	-2		
➤ Zugang von Wertpapieren/Festgeldern	0	-2		
➤ Zugang von Rückdeckungsansprüchen	0	0		
➤ Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0	0		
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit			-529	-335
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen			0	0
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0		
➤ Investitionskredite				
➤ Kassenkredite				
Teilsumme Kreditaufnahme				
b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0	0		
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten			0	0
➤ Investitionskredite				
➤ Kassenkredite				
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			0	0
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)			-604	487
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				4.710
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode			x	5.197

Lagebericht der Industrie- und Handelskammer Chemnitz zum Jahresabschluss 2020

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Vorbemerkung

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz (im Folgenden: IHK) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Ihre Hauptaufgabe ist die Vertretung des Gesamtinteresses der regionalen Wirtschaft nach Maßgabe von § 1 IHKG. Die Tätigkeit der IHK konzentriert sich auf folgende drei Säulen:

- 1) Wirtschaftspolitische Interessenvertretung im Kammerbezirk, auf Landes-, Bundes- und Europaebene
- 2) Wahrnehmung hoheitlicher, vom Staat übertragener Aufgaben
- 3) Servicedienste für die Wirtschaft im Kammerbezirk

Die IHK hatte zum 31.12.2020 67.641 (2019: 68.022) aktive, registrierte, rechtlich eigenständige Mitgliedsunternehmen, die über weitere 15.481 (2019: 15.581) Betriebsstätten verfügten. Mithin waren insgesamt 83.122 aktive Unternehmenseinheiten registriert. Von der Grundgesamtheit der rechtlich eigenständigen Unternehmen waren zum 31.12.2020 16.259 bzw. 24,04 % (2019: 15.966) im Handelsregister bzw. vergleichbaren Registern eingetragen. Die verbleibenden 75,96 % entfallen auf kleingewerbliche Unternehmen.

Der Bezirk der IHK Chemnitz beinhaltet die Kreisfreie Stadt Chemnitz sowie die Landkreise Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Vogtlandkreis und Zwickau. Dieser regionalen Verwaltungsgliederung folgt auch die regionale Struktur der IHK mit den Regionalkammern Chemnitz, Erzgebirge, Mittelsachsen, Plauen und Zwickau.

Diese - teilweise historisch gewachsenen - Strukturen sind eine besondere Stärke der IHK, die so die Nähe zu ihren Mitgliedern sichert und wesentliche Aufgaben vor Ort erfüllt. Voraussetzung dieser Selbstverwaltung ist das ehrenamtliche Engagement von ca. 2.800 Unternehmerinnen und Unternehmern sowie leitenden Angestellten, die als Mitglieder der Vollversammlung, der Regionalversammlungen und von Fachausschüssen die IHK repräsentieren.

Im Jahr 2017 wurde zuletzt ein neues Ehrenamt gewählt. Die Vollversammlung sowie die fünf Regionalversammlungen bestehen aus insgesamt 149 Unternehmensvertretern für die vier Wahlgruppen Industrie/Bau/Verkehr, Handel/Gastgewerbe, Dienstleistungswirtschaft, Kreditinstitute/Versicherungen/Immobilienwirtschaft.

2. Konjunkturelle Entwicklung

Zu Beginn des Jahres 2020 deutete vieles auf eine Stabilisierung der konjunkturellen Lage hin, nachdem im Herbst 2019 die Geschäftserwartungen der Unternehmen auf den tiefsten Stand seit 2012 gefallen waren. Auch wenn das Risikoradar gegenüber dem Vorjahr noch weitgehend unverändert war - die schwache Weltwirtschaft und die strukturellen Änderungen in der Automobilbranche seien hier exemplarisch genannt - so galten die starke Binnennachfrage, der Boom in der Baubranche und der hohe Beschäftigungsstand als Aktivposten, die in jedem Falle eine weitere konjunkturelle Verschlechterung stoppen würden.

Der Beginn der Coronavirus-Pandemie, der mit einem ersten Lockdown in der Bundesrepublik Deutschland von Mitte März bis Ende April 2020 sowie der Unterbrechung der weltweiten Lieferketten einherging, traf die regionale Wirtschaft unvermittelt und schwer. Der IHK-Geschäftsklimaindex stürzte auf ein Allzeittief von 78 Punkten (ausgehend von 112 Punkten zu Jahresbeginn). 92 % der Unternehmen in der Region spürten Anfang Mai 2020 negative Auswirkungen, wobei Umsatzverluste sowie Lockdown-bedingt nicht zur Verfügung stehende Arbeitskräfte (z.B. angesichts geschlossener Schulen und Kitas) zu den gravierendsten Problemen zählten. Am stärksten betroffen waren von dem Einbruch Hotellerie/Gastronomie, Dienstleistungs- und Veranstaltungswirtschaft sowie das Reise- und Freizeitgewerbe, aber durchaus auch der Einzelhandel, das Verkehrsgewerbe und teilweise das verarbeitende Gewerbe.

Der erste Lockdown und der mit ihm verbundene Einbruch durch die Corona-Pandemie stellen eine Zäsur für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region dar. 30 Jahre nach der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion und dem die Deutsche Einheit begleitenden und folgenden Transformationsprozess sah sich die südwestsächsische Wirtschaft einem globalen Schadensereignis mit nationalen und regionalen Konsequenzen ausgesetzt, das ohne Beispiel in der jüngsten Geschichte ist. Es entfaltete weitreichende Konsequenzen und Einschränkungen für das gesellschaftliche Leben, wie man dies in Friedenszeiten bisher nicht kannte und bewirkte einen massiven wirtschaftlichen Abschwung, dessen Folgen auch gegenwärtig noch nicht absehbar sind. Die Unsicherheit der Prognose des Infektionsgeschehens und des Pandemieverlaufs wirken zusätzlich erschwerend für notwendige Planungs- und Anpassungsprozesse in der Wirtschaft.

Trotz umfangreicher staatlicher Hilfsmaßnahmen (z.B. Ausweitung Kurzarbeit, Soforthilfen/Darlehen, Steuerstundungen) war im April/Mai 2020 jedes vierte Unternehmen mit Liquiditätsproblemen konfrontiert. Negative Geschäftserwartungen dominierten und führten fast durchweg zu sinkender Investitionsbereitschaft. Größter Risikofaktor wurde branchenübergreifend die Inlandsnachfrage, in der Industrie ergänzend zur ohnehin schwachen Auslandsnachfrage.

Der Rückgang der Infektionszahlen sowie die Lockerung der Schutzmaßnahmen und Einschränkungen führten vom Frühsommer bis zum Herbst 2020 zu einer vorsichtigen Erholung und Stabilisierung der Wirtschaftsaktivitäten, jedoch unterhalb des Vorkrisenniveaus.

Dies trifft auch auf die Industrie zu. Nahezu die Hälfte der Unternehmen war hier auch nach dem ersten Lockdown noch von einem Rückgang des Eigenkapitals, Liquiditätsengpässen und Forderungsausfällen betroffen. 60 % der Unternehmen erwarteten Umsatzrückgänge von mehr als 10 % gegenüber dem Vorjahr.

Ein ähnliches, wenngleich noch stärker differenziertes Bild zeichnete sich im Dienstleistungssektor ab. Vorsichtig optimistisch stimmte, dass die Umsatzverluste in einigen Sparten hier deutlich geringer ausfielen und auch die Geschäftserwartungen, z.B. bei Finanz- und IT-Dienstleistern positiver beurteilt wurden. Vergleichbar heterogen war die Lage im Verkehrs- und Logistikgewerbe. Einerseits litt die Branche auch nach dem Lockdown unter den geringen Auftragseingängen aus dem Automobilbereich, andererseits wirkte sich der zunehmende Onlinehandel hier auch positiv aus. Vergleichsweise robust und stabil zeigte sich die Baubranche während und nach dem ersten Lockdown. Die Stimmung im Groß- und Einzelhandel war überwiegend optimistisch; Lebensmitteleinzelhandel, Garten- und Baumärkte sowie der Onlinehandel sahen sich einer insgesamt guten Geschäftslage gegenüber; andere Bereiche wie etwa der innerstädtische Textileinzelhandel waren in erheblichem Maße negativ betroffen.

Die zweite Welle der Corona-Pandemie zeichnete sich im Früherbst 2020 bereits ab. Anfang November folgte ein zweiter Lockdown, der jedoch differenzierter und insoweit zunächst nicht ganz so weitreichend wie der erste Lockdown war. Gleichwohl mussten Hotellerie/Gastronomie, Reise- und Freizeitwirtschaft sowie der gesamte veranstaltungsbezogene Dienstleistungssektor ihre Tätigkeit weitgehend einstellen, ab Anfang Dezember folgte dann auch der Einzelhandel mit Ausnahme der Waren des täglichen Bedarfs. Das gerade nach den Einbußen im Frühjahr erhoffte und dringend benötigte Weihnachtsgeschäft fiel zu großen Teilen aus. Das Jahresende 2020 war mit seinen umfassenden Reise- und Kontaktbeschränkungen also wiederum von einem so nicht erwarteten, massiven Umsatzrückgang in vielen Branchen geprägt, wenngleich die Industrie – anders als beim ersten Lockdown – weniger stark betroffen war, da u.a. die internationalen Lieferketten weitgehend intakt blieben. Dennoch verschlechterten sich die Geschäftserwartungen nahezu branchenübergreifend erheblich und die Unplanbarkeit der Zeitdauer des Lockdowns sowie des Wiederauffahrens der Wirtschaft wirkten zusätzlich demotivierend und krisenverschärfend. Das gilt vor allem für den Dienstleistungssektor, für den Einzelhandel sowie für das Verkehrsgewerbe.

Bei etwa 50 % aller Unternehmen - so zeigte eine Umfrage der IHK - verschlechterten sich die Ertragslage sowie die finanzielle Situation. Die staatlichen Unterstützungen, insbesondere die sogenannten „Novemberhilfen“ und „Dezemberhilfen“ waren für zahlreiche Betriebe angesichts existenzieller Notlagen dringend erforderlich. Umso unverständlicher waren und sind die erheblichen, zeitlichen Verzögerungen bei der Auszahlung der Mittel.

Im ersten Halbjahr 2020 verringerte sich die Wirtschaftsleistung in Sachsen um 6,5 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Unter Berücksichtigung der Erholungseffekte im zweiten Halbjahr ging das ifo-Institut im Dezember 2020 von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung bezogen auf das Gesamtjahr von ca. 5,0 % aus. Dies wäre ein stärkerer Einbruch bezogen auf Sachsen als der Rückgang während der Wirtschafts- und Finanzkrise 2009.

Im Risikoradar der regionalen Wirtschaft standen im Corona-Jahr 2020 vor allem die Inlandsnachfrage und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Aber auch bekannte Risiken aus der Vor-Corona-Zeit sind nicht zu unterschätzen, auch wenn sie vorübergehend etwas weiter nach hinten gerückt sein mögen: der Fachkräftemangel, die Arbeitskosten, die außenwirtschaftlichen Risiken sowie die Rohstoffpreise. Mit Blick auf den letzten Punkt sind etwa die Energie- und Kraftstoffpreise zu nennen, die bedingt durch die zum 01.01.2021 eingeführte CO₂-Steuer deutlich angestiegen sind. Auch andere Aspekte der Umwelt- und Energiepolitik (z.B. Kohleausstieg und Dieselfahrverbote sowie wettbewerbsverzerrende Spreizung der Netzentgelte), aber auch die demographische Entwicklung im ländlichen Raum sowie der sächsische Alleingang bei der Grundsteuerreform beinhalten ein negatives Potential für die regionale Wirtschaft.

Eine Schlüsselposition innerhalb des verarbeitenden Gewerbes in der Region nimmt die Automobilindustrie ein. Die hier erfolgenden strukturellen Anpassungen aufgrund der Weiterentwicklung der Antriebstechniken (E-Mobilität) und ihre Folgen für die regionale Wirtschaft sind bisher nur bedingt abzuschätzen. Neben harten strukturellen Einschnitten birgt der Transformationsprozess aber auch die Chance, dass sich Sachsen zu einem maßgeblichen Standort für alternative Mobilitätskonzepte entwickelt.

Die Corona-Pandemie hat durchaus auch gezeigt, worin die Chancen für die regionale Wirtschaft bestehen. Die Digitalisierung hat durch die Ereignisse des Jahres 2020 einen starken Schub erhalten, der verstetigt und ausgebaut werden muss. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür ist die Verbesserung der Breitbandversorgung. Zudem sollten die erfolgsversprechenden Ansätze zu einer professionelleren Bewerbung der Region als Arbeits- und Lebensraum für Fachkräfte weiterentwickelt werden. Schließlich sieht die IHK unverändert Potential in der Förderung der Rohstoffwirtschaft sowie der Bewerbung eines positiven Images als Industriestandort.

Die IHK sieht sich durch die Erfahrungen in der Corona-Pandemie bestärkt, Probleme und Risiken der regionalen Wirtschaft zielgenau zu adressieren und konsequent Lösungen im Interesse der Mitgliedsunternehmen zu entwickeln und von den politischen Entscheidungsträgern einzufordern.

3. IHK-Engagement / Projekte

Das Engagement der IHK im Jahr 2020 war maßgeblich durch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft bestimmt. Aktive Interessenvertretung angesichts einer Fülle notwendiger Regelungen zur Bekämpfung der Pandemie und ihrer Folgen sowie die Information und Beratung der Mitgliedsunternehmen über die neuen Regelungen und ihre Auslegung standen im Fokus der Aktivitäten der IHK. Maßgeblich betroffen von der Corona-Pandemie und ihren Folgen waren aber auch die Kernbereiche der Tätigkeit der IHK selbst: Berufsausbildung und Weiterbildung. Nachdem die Aktivitäten während des ersten Lockdowns weitgehend eingestellt werden mussten, erfolgte sodann eine umfassende Neuorganisation unter „Corona-Bedingungen“. Vor diesem Hintergrund sind die maßgeblichen Kennzahlen zu sehen:

Berufsausbildung	Anzahl	Vergleich zum Vorjahr
neue Berufsausbildungsverträge	3.620	-6,8%
registrierte Ausbildungsverträge per 31.12.2020	10.229	-2,3 %
aktive Ausbildungsbetriebe per 31.12.2020	2.734	+0,1 %
Prüfungsteilnehmer (Zwischen- u. Abschlussprüfungen)	7.094	+3,8 %
neue Umschulungsverträge	273	-25,4 %

Weiterbildung	Anzahl	Vergleich zum Vorjahr
Unterrichtsstunden	21.327	-28,0 %
Teilnehmer (Aufstiegsfortbildung/Höhere Berufsbildung)	1.431	-7,8 %
Prüfungsteilnehmer (berufliche Fortbildung sowie ausgewählte gewerbliche Sachkundethemen)	4.411	-1,1 %
Teilnehmer an Seminaren und Lehrgängen	2.650	-24,2 %

Korrespondierend zu den maßgeblichen Herausforderungen der regionalen Wirtschaft wurden die Prioritäten im Leistungsportfolio der IHK planseitig gesetzt. Insoweit wurde vor allem auch das Engagement in den weitgehend cofinanzierten Projekten fortgeführt, teilweise angepasst und erweitert, wie die folgende Übersicht verdeutlichen soll:

- Enterprise Europe Network (EEN) (EU-Förderung, Außenwirtschaft)
- Personalcoach (bis 30.11.2020) (Fachkräftesicherung)
- Energiecoach (Energie/Rohstoffe)
- Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Chemnitz (Digitalisierung, Vernetzung)
- Regionales Zukunftszentrum / Arbeit 4.0 (Digitalisierung, Change)
- Inklusionsberater (Fachkräfte/Teilhabe, Förderung)
- Fachkräfteallianz Mittelsachsen (Arbeitgeberattraktivität)
- Fachkräftekampagne (Standortkampagne Fachkräfte)
- Kammerkoordinator Berufsorientierung (Koordination, Vernetzung)
- Konya (Kammerpartnerschaft Türkei)
- EZ-Scout (Entwicklungszusammenarbeit)

Anfang 2020 startete das Projekt „Berater Regionales Zukunftszentrum/Arbeit 4.0“, das sich korrespondierend zum Projekt „Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Chemnitz“ mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt befasst.

Das in 2019 neu begonnene Projekt „Kammerkoordinator Berufsorientierung“ zur Förderung der Berufsorientierung an allen Schulen wurde - wie die anderen Projekte auch - unter den Bedingungen der Corona-Pandemie fortgeführt. Planmäßig eingestellt wurde das Projekt „Personalcoach“ mit dem Ablauf des aktuellen Projektzeitraums und dem Renteneintritt der Projektmitarbeiterin.

Im Rahmen der o.g. Projekte erfolgte eine zielgerichtete Information und Beratung, die Vermittlung von Kontakten, die Schaffung von Austauschplattformen, das Networking sowie die Suche nach allgemeinen und individuellen Lösungsansätzen für die Mitgliedsunternehmen der IHK.

Ergänzend zu den o.g. Projekten ist das Engagement der IHK im Rahmen der Aktivitäten rund um das „Haus der kleinen Forscher“ zu nennen. Die IHK fördert hier weiterhin personell und finanziell im Interesse einer stärkeren MINT-Orientierung bei der Ausbildung, wobei bereits in der vorschulischen Erziehung Interessen im naturwissenschaftlich-technischen Bereich gezielt geweckt werden sollen.

Der hohe Stellenwert der Rohstoff- und Industrieakzeptanz mit Blick auf die Schwerpunktbranchen der Mitgliedsunternehmen wurde u.a. am fortgesetzten Engagement des Rohstoffbeauftragten der IHK deutlich.

Die Imagekampagne „Karriere rockt“ („Die Karrieremacher“), mit der sich die IHK im Bereich ihrer Berufsbildungskompetenzen auf einer eigenen Website in jugendgemäßer Ansprache positioniert, u.a. über Schülerpraktika, freie Lehrstellen, duale Ausbildung, Berufsbilder informiert und die Aufmerksamkeit zukünftiger Auszubildender anzieht, wurde auch 2020 erfolgreich fortgesetzt. Angesichts der Einschränkungen bei Präsenzveranstaltungen durch die Pandemie nahm auch in diesem Bereich der Stellenwert digitaler Angebote zu.

Fortgesetzt wurden 2020 auch die Aktivitäten zur Unternehmensnachfolge unter der Überschrift „Fortsetzung folgt ...“. So wurde das Thema wiederum in verschiedenen Veranstaltungsformaten

aufgegriffen, um betroffene Unternehmer zu sensibilisieren, sich frühzeitig mit der Frage der Unternehmensnachfolge auseinanderzusetzen. Ergänzend dazu bietet die IHK im Rahmen dieser Initiative Beratung und Informationen zur professionellen Organisation der Nachfolge an.

Darüber hinaus wurden bewährte und neue Veranstaltungsformate - Corona-bedingt nunmehr mit entsprechendem Hygienekonzept - im Handels- und Dienstleistungsbereich, in der Außenwirtschaftsförderung sowie branchenspezifisch, zum Beispiel zur Bündelung der Automobilzuliefereraktivitäten realisiert. So fand etwa der 24. Internationale Jahreskongress der Automobilindustrie im Oktober 2020 mit namhaften Referenten aus der Fachwelt und ca. 300 Teilnehmern und Gästen statt. Im steuerlichen Bereich wurden wiederum Informations- und Beratungsmöglichkeiten sowie Veranstaltungen (z.B. Aktuelle Umsatzsteuerfragen im internationalen Geschäft, Zwickauer Steuerforum) angeboten. Darüber hinaus lag der inhaltliche Schwerpunkt bei Stellungnahmen im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen IHKs sowie in Kooperation mit den sächsischen Handwerkskammern und der Vereinigung der sächsischen Wirtschaft (VSW) bei der Neuregelung der Grundsteuer.

Betreuung der Mitgliedsunternehmen bedeutete 2020 vor allem Beratung. Während des ersten Lockdowns wurden in Spitzenzeiten 750 (!) telefonische Beratungen täglich durch die IHK erbracht. Fast alle Kräfte wurden gebündelt, um dies leisten zu können. Im Fokus standen die Hilfsmaßnahmen in der Corona-Pandemie sowie die Anwendung der erlassenen Gesetze und Verordnungen. Zudem wurden auch weiterhin bei der Existenzgründung und -sicherung notwendige Finanzierungen unterstützt. Insoweit wurden Beratungsangebote, Veranstaltungen bzw. Sprechtage virtuell bzw. soweit möglich auch in Präsenz in Zusammenarbeit mit den öffentlich-rechtlichen Banken und Förderinstituten arrangiert.

Für die laufende EU-Strukturfondsförderperiode 2014-2020 hatten sich die sächsischen IHKs auf gemeinsame Positionen verständigt für einen optimalen Mitteleinsatz durch klare Förderziele bzw. Prioritätensetzung (Investitions- und Innovationsförderung, Fachkräftesicherung, Internationalisierung, Energie-, Material-, Rohstoffeffizienz und Umwelttechnologie sowie Infrastruktur).

Die durch die sächsischen IHKs herausgegebenen Publikationen wie „Außenwirtschaft aktuell“ sowie die an Bedeutung gewinnenden Newsletter unterstützen die Information der Unternehmen sowie der interessierten Öffentlichkeit. Die Kammerzeitschrift „Wirtschaft Südwestsachsen“ (Auflage 2020: ca. 35.000 Exemplare in der Printversion) stellt sowohl in Papierform als auch digital ein wesentliches und anerkanntes Informations- und Kommunikationsmedium dar.

Der Internetauftritt der IHK im Rahmen der ihk24-Gruppe unter www.chemnitz.ihk24.de wird angesichts der Schnelligkeit der Medienentwicklung hinsichtlich seiner Akzeptanz ständig überprüft und optimiert. Dass dies sinnvoll und notwendig ist, zeigte sich gerade auch während des ersten Lockdowns als zahlreiche Behörden und Verwaltungen auf die Internetpräsentation der IHK verwiesen wegen der beispielhaft vollständigen und aktuellen Darstellung der Informationen zur Corona-Pandemie und der bestehenden Hilfsmöglichkeiten. Hinzu kommt das Angebot eines Chats für Besucher von www.chemnitz.ihk24.de. Darüber hinaus nutzt die IHK auch Kommunikations- und Verbreitungswege im Rahmen der sozialen Medien (z.B. Facebook, Youtube, Instagram, XING).

Die genannten Kommunikationskanäle werden einer ständigen Überprüfung und Erfolgsmessung unterzogen. Im Zuge der Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) wurden und werden bei der elektronischen Kommunikation erhöhte formale Anforderungen beachtet (Einholung von Einwilligungserklärungen der Adressaten).

Die IHK hat sich auch 2020 - ergänzend zu ihren internen Digitalisierungsaktivitäten (vgl. Ausführungen zum Personalmanagement) - den Anforderungen des EGovernment gestellt. Neben DE-Mail sowie dem Elektronischen Gerichts- und Verwaltungspostfach wurden die Voraussetzungen für die Nutzung eines weiteren, sicheren und zertifizierten Kommunikationswegs, des besonderen elektronischen Behörden-Postfachs (beBPo) geschaffen. Die Möglichkeit der Erstellung elektronischer Rechnungen (eRechnung), gesetzlich zunächst vorgeschrieben gegenüber öffentlichen Auftraggebern, wurde per November 2020 für Gebührenbescheide und Entgeltrechnungen technisch und organisatorisch umgesetzt. Das Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichtet bekanntlich auch die IHK bis Ende 2022 alle geeigneten Verwaltungsleistungen online bereitzustellen. Gemeinsam mit den anderen sächsischen IHKs wird die Errichtung eines IHK-Bundesportals durch die 2020 neu errichtete IHK DIGITAL GmbH, deren Gesellschafter die IHK ist, unterstützt. Parallel dazu wird auch die Kooperation mit dem Freistaat Sachsen hinsichtlich der Prüfung der Nutzung des Behördenkontos bzw. der Verlinkung von IHK-Angeboten mit dem Landesverwaltungsportal fortgesetzt. Zudem begleitet die IHK weiterhin aktiv die Digitalisierungsbestrebungen von Bund und Ländern in diesem Bereich,

um die Beteiligung der Wirtschaft sicherzustellen und so auch Einfluss auf Nutzerfreundlichkeit, Effektivität und Bürokratieabbau im Rahmen der konzipierten Portallösung auszuüben.

Die IHK wendet in all ihren Funktionsbereichen ein Qualitätsmanagementsystem an, das im Jahr 2017 neu zertifiziert wurde nach DIN EN ISO 9001:2015. 2019 erfolgte das Rezertifizierungsaudit der Bildungszentren nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV). Im Jahr 2020 erfolgte ein Überwachungsaudit.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und -entwicklung

Der aus Erfolgs-, Investitions- und Finanzplan bestehende Wirtschaftsplan 2020 wurde entsprechend den Bestimmungen des Finanzstatuts der IHK aufgestellt und vollzogen. Es kam zu keiner Überschreitung des Volumens der Teilpläne um mehr als 10 v. H., so dass ein Nachtragswirtschaftsplan nicht erforderlich war.

Im Geschäftsjahr 2020 trat eine Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Plan um 1.731 T€ auf 1.017 T€ ein. Diese Entwicklung ist - bedingt durch die erste Phase der Corona-Pandemie und ihre Folgen - vor allem auf unterplanmäßige Betriebsaufwendungen rückführbar. Rückblickend auf das Geschäftsjahr 2020 ist einzuschätzen, dass die Folgen der Corona-Pandemie im Ergebnis allenfalls bedingt wirksam wurden und durch den Rückgriff auf gute Bemessungsgrundlagen der Vorjahre sowie zusätzlich eingeleitete Sparmaßnahmen Erträge gesichert und Aufwendungen begrenzt werden konnten.

Bilanz zum 31.12.2020

	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	Veränderung in EUR
AKTIVA	20.100.302	19.443.367	+656.935
Anlagevermögen	13.214.160	13.442.337	-228.177
Immaterielle Vermögensgegenstände	31.676	29.944	+1.732
Sachanlagen	6.979.411	7.213.208	-233.797
Finanzanlagen	6.203.073	6.199.185	+3.888
Umlaufvermögen	6.778.018	5.929.699	+848.319
Vorräte	232.263	236.394	-4.131
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.348.412	982.654	+365.758
Kassenbestand und Bankguthaben	5.197.343	4.710.651	+486.692
Rechnungsabgrenzungsposten	108.124	71.331	+36.793
	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	Veränderung in EUR
PASSIVA	20.100.302	19.443.367	+656.935
Eigenkapital	18.167.825	17.151.201	+1.016.624
Sonderposten	59.312	88.968	-29.656
Rückstellungen	1.163.401	1.221.532	-58.131
Verbindlichkeiten	668.473	966.084	-297.611
Rechnungsabgrenzungsposten	41.291	15.582	+25.709

Die Erhöhung der Bilanzsumme um 657 T€ ist vor allem auf das positive Jahresergebnis und das insoweit gestiegene Eigenkapital zurückzuführen. Korrespondierend dazu ist auf der Aktivseite das Umlaufvermögen angestiegen.

Der Jahresabschluss per 31.12.2020 weist bei einer Bilanzsumme von 20.100 T€ ein Ergebnis in Höhe von 0 T€ aus. Das Ergebnis resultiert aus einem Jahresergebnis in Höhe von +1.017 T€ und dem Saldo der Rücklagenveränderungen in gleicher Höhe. Die Ausgleichsrücklage beläuft sich zum 31.12.2020 auf 7.621 T€, die Instandhaltungsrücklage ist mit 2.803 T€ dotiert, die Digitalisierungsrücklage mit 1.416 T€ und die Pensionszinsausgleichsrücklage mit 3 T€.

Grundsätze des Finanzmanagements / Investitionen

Die IHK reinvestierte alle im Jahr 2020 fälligen, mittel- und langfristigen Geldanlagen. Die Reinvestitionen erfolgten unter Beachtung der die konservative Anlagestrategie wiedergebenden Anforderungen von § 23 des Finanzstatuts sowie der seit 01.05.2013 geltenden Richtlinie für Geldanlagen. Unter Beachtung des Verfügbarkeitsaspektes und des weiterhin aus Anlegersicht unbefriedigenden Zinsniveaus wurden auch 2020 Termingelder als Anlagen genutzt. Es traten keine Wertverluste ein. Im Jahr 2020 wurden Investitionen im Umfang von 335 T€ im Rahmen des durch die Vollversammlung beschlossenen Investitionsplans realisiert. Es handelte sich dabei überwiegend um reguläre Ersatzinvestitionen für Büroausstattung (200 T€), IT-Ausstattung (32 T€) sowie Technische Anlagen und Maschinen (2 T€). Zudem entfielen 80 T€ auf Investitionen in Sammelposten.

Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich angesichts eines positiven Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit (822 T€) und eines negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit (-335 T€) um 487 T€ auf 5.197 T€. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit resultiert aus Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Die Liquidität war zu jeder Zeit in ausreichendem Maße gewährleistet.

Ertragslage

Die Erträge aus Beiträgen sind 2020 im Vergleich zum Planansatz um 158 T€ höher ausgefallen und belaufen sich auf 14.258 T€. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Rückgang um 26 T€ festzustellen. Für die gute Ertragsentwicklung waren insoweit vor allem die Beiträge des laufenden Jahres entscheidend, bei denen entgegen der Erwartungen ein anpassungsbedingter Rückgang aufgrund des konjunkturellen Einbruchs durch die Corona-Pandemie weitgehend ausblieb.

Die Erträge aus Gebühren unterschritten mit 397 T€ den Planansatz und belaufen sich auf 3.349 T€. Ursächlich hierfür sind der Rückgang der Azubizahlen sowie der Ausfall aller Prüfungen im ersten Lockdown. Im Vergleich zum Vorjahr war ein Anstieg der Gebühren um 179 T€ zu verzeichnen. Dies ist vor allem auf höhere Prüfungsgebühren der Berufsbildung - bedingt durch die Gebührenanpassung zum 01.01.2018 - zurückzuführen.

Die Erträge aus Entgelten belaufen sich auf 2.063 T€ und liegen damit um 82 T€ unter dem Planansatz. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Rückgang um 189 T€ festzustellen. Ursächlich hierfür ist die Absage sämtlicher Präsenzveranstaltungen in der Weiterbildung während des ersten Lockdowns. Die positiven Effekte der Ausweitung des Onlinegeschäfts (Webinare) konnten dies nur ansatzweise kompensieren.

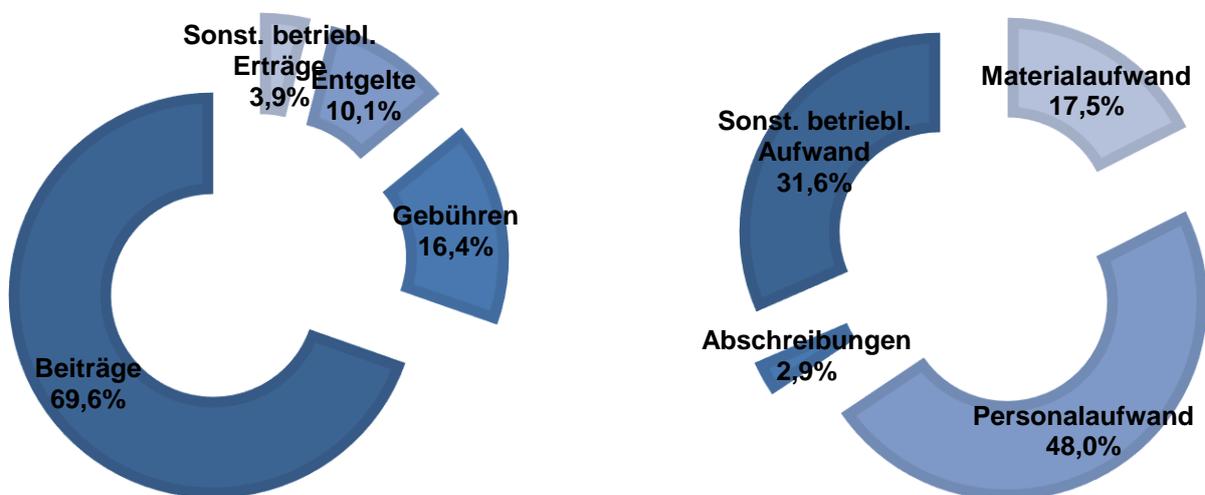
Bei den Betriebserträgen insgesamt erfolgte eine Unterschreitung in Höhe von 381 T€ gegenüber dem Plan, so dass diese sich auf 20.475 T€ belaufen. Im Vorjahresvergleich haben sich die Betriebserträge um 254 T€ verringert, was vor allem auf geringere sonstige betriebliche Erträge (-239 T€ davon Erträge aus öffentlichen Zuwendungen -134 T€ und Erträge aus Entgelten -189 T€) sowie die o. g. Gebühren- und Entgelteffekte rückführbar ist.

Der Materialaufwand liegt mit 3.405 T€ deutlich unter dem Planniveau von 4.239 T€. Im Vorjahresvergleich haben sich insbesondere die bezogenen Leistungen um 1.021 T€ verringert. Ursachen sind u.a. die geringeren Aufwendungen für Prüfungsmittel, Honorare, Prüferentschädigungen sowie Catering, welche rückführbar sind auf den ersten Lockdown mit der Absage der Prüfungen sowie ein ganzjährig, stark reduziertes Veranstaltungsengagement.

Der Personalaufwand belief sich auf 9.329 T€ und blieb damit um 193 T€ unter dem Plan. Ursache für diese Unterschreitung sind geringere Gehaltszahlungen durch ungeplante, unterjährige Konsolidierungen im Zuge der Unmöglichkeit von zeitnahen Stellenbesetzungen während der ersten Phase der Corona-Pandemie sowie durch interne Neubesetzungen freigewordener Stellen. Hinzu kamen der Wegfall der Entgeltfortzahlung bei langzeiterkrankten Mitarbeitern sowie durch nicht kompensierte Elternzeitinanspruchnahmen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Personalaufwand um 203 T€ erhöht, ursächlich hierfür ist die Gehaltsanpassung zum 01.01.2020 in Höhe von 2,0 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich gegenüber dem Planansatz um 1.035 T€ auf 6.125 T€. Die Minderbeanspruchung ist vor allem rückführbar auf geringere Aufwendungen bei Reisekosten (weitgehende Einstellung der Dienstreisetätigkeit), EDV-Dienstleistungen (Verschiebungen bei IT-/Digitalisierungsprojekten) sowie bei der Instandhaltung der Gebäude (Aussetzung/Verschiebung sämtlicher nicht zwingend notwendiger Instandhaltungsmaßnahmen). Im Vorjahresvergleich sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 115 T€ gesunken. Bei den Betriebsaufwendungen insgesamt erfolgte eine Planunterschreitung um 2.126 T€; die Betriebsaufwendungen betragen mithin 19.423 T€ und liegen um 952 T€ unter dem Vorjahreswert. Damit verbesserte sich das Betriebsergebnis auf 1.052 T€.

Struktur der Betriebserträge Struktur der Betriebsaufwendungen



III. Personalbericht

Grundsätze des Personalmanagements

Das Personalmanagement der IHK stand 2020 angesichts der Corona-Pandemie ganz im Zeichen des Infektionsschutzes. Während des ersten Lockdowns wurden innerhalb kürzester Zeit die technischen und organisatorischen Voraussetzungen dafür geschaffen, dass ca. 2/3 der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mobil von zu Hause aus arbeiten konnten. Wo immer möglich, wurden Einzelbüros eingerichtet. So konnte für alle der Infektionsschutz erhöht und die Arbeitsfähigkeit der IHK gesichert werden. Im Jahresverlauf wurden dann weitere Schutzmaßnahmen in den Häusern der IHK durchgeführt, ein Epidemie-/Pandemieplan sowie ein Hygienekonzept erarbeitet und mehrfach angepasst. In regelmäßigen Mitarbeiterinformationen wurden Verhaltensempfehlungen gegeben und Regelungen im Rahmen der Wiederaufnahme des Präsenzbetriebs kommuniziert. Nicht zuletzt dem umsichtigen und verantwortungsbewussten Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den genannten Maßnahmen ist es zuzuschreiben, dass 2020 nur wenige Kollegen an Covid-19 erkrankten und glücklicherweise relativ schnell genesen konnten.

Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war natürlich auch in der Vor-Corona-Zeit bereits ein hohes Gut, dessen Schutz sich die IHK als Arbeitgeber verpflichtet wusste. Die IHK praktiziert daher seit vielen Jahren ein dynamisches betriebliches Gesundheitsmanagement, dessen Schwerpunkte traditionell in der ergonomischen Arbeitsumfeldgestaltung sowie der Stress- und Burnout-Prävention lagen, zudem aber auch Fragen der Suchtprävention und der gesunden Ernährung am Arbeitsplatz beinhalteten. Auch 2020 wurde die Karenztagsregelung weitergeführt. Der

Rückgang des Krankenstands aus dem Vorjahr setzte sich indes leider nicht fort; im Ergebnis war 2020 ein leichter Anstieg festzustellen.

In Vorbereitung der Aufnahme bzw. Aktualisierung psychischer Belastungen in den Gefährdungsbeurteilungen wurde 2020 eine Online-Mitarbeiterumfrage durchgeführt; die Ergebnisse finden Eingang in die Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen sowie in entsprechende Abhilfemaßnahmen.

Motiviert durch Grundsatzabwägungen zur zukünftigen Organisation der Informations- und Kommunikationstechnik sowie zur Förderung interner Digitalisierungsmaßnahmen, aber auch im Interesse der Verbesserung der Kommunikation sowie der Kooperation der Mitarbeiter wurde im Jahr 2020 Office 365 (mit Teams und Sharepoint) eingeführt. In der Folge sind Anpassungen zahlreicher Organisations- und Arbeitsprozesse absehbar, die ein projektbezogenes und agileres Arbeiten in vielen Bereichen ermöglichen, interne Reserven erschließen und nicht zuletzt auch die Attraktivität der IHK als Arbeitgeber angesichts des technischen Fortschritts sichern.

Die IHK hatte im Geschäftsjahr einen durchschnittlichen Personalkernbestand von 158,43 Vollzeitäquivalenten (inklusive Geschäftsleitung), zuzüglich der Mitarbeiter in Projekten, mithin insgesamt 166,43 Vollzeitäquivalente. Veränderungen ergaben sich 2020 u.a. durch die üblichen Effekte (Überschneidungen bei Elternzeitvertretungen, Probleme bei der Nachbesetzung freigewordener Stellen) sowie durch die Realisierung von geplanten und ungeplanten Personaleinsparungen (durch teilweisen Verzicht auf die Neubesetzung freigewordener Stellen).

Auf der Grundlage der Satzung der IHK hatte die Vollversammlung im Jahr 2016 personalwirtschaftliche Grundsätze verabschiedet.

Die IHK sieht sich im Selbstverständnis eines familienfreundlichen Arbeitgebers und entspricht Teilzeitwünschen der Beschäftigten, wenn immer dies möglich ist.

Die Vergütung erfolgte im Rahmen einer Dienstvereinbarung zwischen Geschäftsleitung und Personalvertretung mit einem Gehaltstarif unter Berücksichtigung der Qualifikation, der Anforderungen an die Stelle sowie der Zugehörigkeitsdauer des Beschäftigten. Durch die Implementierung einer Leistungszulage, welche im Jahr 2020 wiederum als Einmalzahlung erfolgte, wurde die Anreizkompatibilität der Vergütung erhöht. Ergänzend wurde in Anerkennung der besonderen Belastung auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK während des ersten Lockdowns eine kleine Corona-Sonderzahlung gewährt.

Die IHK fungierte auch im Jahr 2020 als Praxispartner für die Studiengänge „Mittelständische Wirtschaft“ und „Technische Informatik“ an der Berufsakademie Sachsen/Staatliche Studienakademie Glauchau.

Zum 01.10.2018 wurde am Standort Chemnitz eine neue Organisationsstruktur mit den Geschäftsbereichen Hauptgeschäftsführer, Service, Standortpolitik, Bildung und Zentrale Dienste implementiert. Mit der Abkehr von der bisherigen branchenbezogenen Organisation sollen nicht nur Zuordnungsprobleme gelöst, sondern vor allem die Interessenvertretung wirksamer gebündelt und die Serviceorientierung gestärkt werden. Im Jahr 2019 wurden erste Erfahrungen mit der neuen Struktur am Standort Chemnitz gesammelt sowie die Umsetzung in den Regionen konzipiert, die dann 2020 erfolgte.

IV. Prognosebericht

Erwartete Geschäftsentwicklung

Anfang 2021 befinden sich große Teile der regionalen Wirtschaft angesichts der zweiten Welle der Corona-Pandemie in einem zweiten Lockdown. Nach der vorsichtigen Erholung im Jahresverlauf 2020 wurden nach einem erheblichen Anstieg der Infektionszahlen im Herbst 2020 Einschränkungen bzw. Verbote für Geschäftstätigkeit vor allem in der Gastronomie und Hotellerie sowie bei den Veranstaltungsdienstleistern verfügt; im Dezember 2020 folgte dann u.a. der Einzelhandel mit Ausnahme der Waren des täglichen Bedarfs.

Die Geschäftslage der Unternehmen hat sich gegenüber dem Herbst 2020 schwerpunktmäßig wieder verschlechtert, die seit Mitte 2020 einsetzende Erholung wurde durch den neuen langen Lockdown sowie die nach wie vor fehlende Öffnungsperspektive ausgebremst. Hinzu kommen erhebliche Verzögerungen bei der Auszahlung staatlicher Hilfen seit November 2020. Die Unsicherheit hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung und damit auch hinsichtlich des Geschäftsverlaufs im

Jahr 2021 ist sehr groß. Noch im Dezember 2020 hatte das ifo-Institut für Sachsen ein Wirtschaftswachstum für 2021 von +4,7 % prognostiziert, allerdings unter der Annahme, dass der Lockdown spätestens im März 2021 endet und danach eine zügige Normalisierung erfolgt. Wie realistisch diese Annahmen sind, dürfte maßgeblich von der Entwicklung der Infektionszahlen und insoweit auch von der Verbreitung der Virusmutationen, aber auch vom Fortschritt der Impfungen sowie der weiteren Teststrategie abhängen. Und nicht zuletzt auch von der Qualität des künftigen Krisenmanagements der Politik.

Die Perspektiven für die Entwicklung der regionalen Wirtschaft sind Anfang 2021 von Unsicherheiten überlagert, die im historischen Vergleich nur wenige Beispiele kennen. Dennoch besteht die nicht ganz unbegründete Hoffnung, dass - ähnlich wie in 2020 bereits feststellbar - nach der Überwindung der kritischen Phase der Pandemie deutliche Wachstumsimpulse (u.a. auch in Form von Nachholbedarfen) auf die regionale Wirtschaft wirken, so dass zeitnah auch wieder mit Wachstumsraten, wie sie in 2020 prognostiziert wurden, zu rechnen ist. Schließlich stehen Impfstoffe zur Verfügung, die perspektivisch die Pandemie zurückdrängen und insoweit eine Normalisierung des Wirtschaftslebens gestatten werden.

Das erfordert zugleich auch das Gefahrenpotential in Gestalt der bekannten Risiken (Fachkräftemangel, steigende Arbeitskosten, Inlandsnachfrage, Energie- und Rohstoffpreise, Bürokratie, außenpolitische Lage) sowie die zu erwartenden Belastungswirkungen im Rahmen der Umsetzung der sächsischen Grundsteuerreform nicht aus dem Fokus zu verlieren und - wo immer möglich - für eine Entschärfung dieser Risiken zu wirken.

Die Prognose der Finanzen der IHK geht von folgenden Planungen/Annahmen aus:

Die Betriebserträge 2021 werden entsprechend der Wirtschaftsplanung 2021 mit 20.137 T€, die Betriebsaufwendungen mit 20.960 T€ angegeben, so dass ein Betriebsergebnis von -823 T€ zu erwarten ist. Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von voraussichtlich 3 T€ und sonstigen Steuern von 32 T€ wurde ein Jahresergebnis von -852 T€ für 2021 geplant. Dieses negative Jahresergebnis kann durch Rücklagenentnahme (aus Instandhaltungs-, Digitalisierungs- und Ausgleichsrücklage) ausfinanziert werden.

Für die Beiträge liegen aktuell überwiegend die Gewerbeerträge der Jahre 2018/2019 als Bemessungsgrundlagen vor. Hochrechnungen für die Wirtschaftsplanung 2021 lassen nur einen leichten Rückgang der Gesamtbemessungsgrundlage erwarten. Allerdings ist aufgrund der pandemiebedingten konjunkturellen Unsicherheiten sowie der rückläufigen Entwicklung mit einer Zunahme von Anpassungen der vorläufigen Veranlagung für 2021 zu rechnen. Der Beitragshebesatz verbleibt 2021 auf dem Niveau der Vorjahre (0,19 %).

Die Gebührenerträge werden bei vollumfänglicher Wirkung der Gebührenanpassung vom 01.01.2018 (mit dem grundsätzlichen Bekenntnis zur Vollkostendeckung bei den Berufsbildungsgebühren) trotz rückläufiger Azubizahlen und Corona-bedingten Ausfalleffekten im Jahr 2021 dennoch ansteigen.

Die Entwicklung der Entgelterträge ist abhängig von der Entwicklung der Teilnehmerzahlen in der Höheren Berufsbildung, aber auch der Nachfrage nach Lehrgängen, Seminaren und Firmenschulungen. Eine weitere, stetige Verbesserung der Ertragssituation wird durch Konsolidierungsmaßnahmen angestrebt; jedoch ist hier auch das ordnungspolitische Selbstverständnis der IHK zu beachten. Hinzu kommen die Auswirkungen der Pandemie, die mit Einschränkungen bzw. erhöhten Anforderungen bei Präsenzveranstaltungen sowie dem Ausbau virtueller Alternativen (Webinare) einhergehen. Für 2021 wird mit Entgelterträgen geringfügig über dem Niveau von 2020 geplant.

Bei der Planung der Materialaufwendungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inklusive Instandhaltungsplanung für Immobilien) sind die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Bildungsbereich, die Aktivitätenplanung der IHK (z.B. Abgabe der Funktion der Sprecherkammer der Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen IHKs 2021) sowie - neben der allgemein erwarteten Preisentwicklung - auch politische und technische Anforderungen (z.B. Digitalisierung) zu berücksichtigen.

Eine der zentralen finanziellen und organisatorischen Herausforderungen des Jahres 2021 sowie der Folgejahre ist die weitere Digitalisierung der IHK. Diese erfolgt im Rahmen der Digitalisierungsbeschlüsse der DIHK-Vollversammlung mit den maßgeblichen Partnern, der 2020 errichteten IHK DIGITAL GmbH sowie der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (IHK-GfI).

Schwerpunkte hierbei sind die Weiterentwicklung des Bildungsportals, dessen erste Komponente, das digitale Berichtsheft für Auszubildende (inkl. Identitätsmanagement) zum 01.08.2020 in den Produktivbetrieb ging. Zudem ist die Modernisierung der IT-Referenzarchitektur (inkl. Kerndatensystem) geplant. Hinzu kommen eine Reihe von Anwendungen zur Digitalisierung wichtiger Prozesse (z.B. Personalmanagement, E-Payment, Datenschutz, Sach- und Fachkundeprüfungen, Prüfungen in Aus- und Weiterbildung, Online-Abrechnungstool für Prüfer, Selektionen und Reporting). Ergänzend dazu werden zusätzliche und integrierende Maßnahmen im Hause der IHK erforderlich sein, etwa der Umbau hin zu einer Rechenzentrums- und cloudbasierten IT-Infrastruktur. Als erster wesentlicher Meilenstein auf dem Weg dahin wurde Office 365 im Jahr 2020 eingeführt.

Die Personalaufwendungen werden sich grundsätzlich in Abhängigkeit des Gehaltstrends sowie der Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) entwickeln. Angesichts der strukturell bedingten Größenverhältnisse der IHK wurden bereits in den vergangenen Jahren Maßnahmen zur Begrenzung des Anstiegs der Personalaufwendungen gemäß den Beschlüssen der ehrenamtlichen Gremien umgesetzt. Diese Personalpolitik wird auch 2021 und in den Folgejahren noch weiter zu führen sein, wenngleich die Herausforderungen, die sich aus geringerem Personalbesatz und zusätzlichen Aufgaben ergeben, zunehmend anspruchsvoller werden. Hinzu kommt, dass auch der vor einem Jahrzehnt konzipierte Gehaltstarif der IHK angesichts der Gehaltsentwicklung in der freien Wirtschaft und im öffentlichen Dienst eine Anpassung erfahren muss, damit die IHK ein attraktiver Arbeitgeber bleibt. Vor diesem Hintergrund sind die o.g. Digitalisierungsaktivitäten auch notwendig, um perspektivisch die Aufgabenerfüllung der IHK mit geringeren Personalkapazitäten abbilden zu können.

V. Chancen- und Risikobericht

Chancen für die regionale Wirtschaft bestehen im Breitbandausbau, bei der Digitalisierung sowie in der weiterhin robusten Bauwirtschaft. Gerade die Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 gezeigt, wie schnell Digitalisierungslösungen umgesetzt werden können, wenn dringende Bedarfe bestehen. Der insoweit ausgelöste Digitalisierungsschub wird auch nach der Pandemie wachstumsfördernd wirken. Zudem gilt es, erfolgversprechende Ansätze zu einer professionelleren Bewerbung der Region als Arbeits- und Lebensmittelpunkt für Fachkräfte zu bündeln und weiterzuentwickeln. Schließlich sieht die IHK Potential in der Förderung der Rohstoffwirtschaft sowie dem 2020 erfolgten Zuschlag zur Bewerbung der Stadt Chemnitz als Kulturhauptstadt 2025.

Noch zurückhaltend werden gegenwärtig die Auswirkungen der zukünftigen Entwicklungen bei den Antriebstechniken auf die Wirtschaft in Südwestsachsen beurteilt. Hier sind sowohl Risiken als auch Chancen zu sehen, wobei Bekenntnis und Aktivitäten zur Umrüstung von regionalen Standorten in jedem Falle positiv zu werten sind. Hier wird nunmehr auch eine stärkere Unterstützung durch die Politik gefragt sein.

Mit der regelmäßigen Überwachung des Vollzugs des Wirtschaftsplans und den Kostenrechnungsauswertungen für die regionalen Gliederungen sind Instrumente der Steuerung gegeben, die eine zeitnahe Reaktion bei auftretenden Störungen ermöglichen. Unterstützend und integrierend wirkt das interne Kontrollsystem einschließlich Risikomanagementsystem, das auch im Jahr 2020 aktualisiert wurde. Damit liegt eine fortschreibungs- und prüffähige Dokumentation vor; für 2021 ist unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen eine Weiterentwicklung (u.a. bessere Verknüpfung mit der QM-Dokumentation) angezeigt.

Die IHK Chemnitz betreibt eine aktive Risikovorsorge im Rahmen der konservativen jährlichen Wirtschaftsplanung (u.a. mittels zweckbestimmter Rücklagen und durch Rückstellungsbildung), durch Versicherung sowie durch die Vorhaltung einer Ausgleichsrücklage. Letztere dient als Pflichtrücklage dem Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen, die nicht anderweitig absicherbar sind und ist in ihrer Dotierung - dem Gebot der Schätzgenauigkeit folgend - dezidiert durch eine Risikoprognose untersetzt.

Die Risikoprogno­se für 2021 enthält jeweils einzeln definierte, quantifizierte und begründete Risiken folgender Bereiche:

- Konjunktur-, Beitrags- und sonstige Rechtsrisiken
- Gebühren- und Entgelt- und sonstige Ertragsrisiken
- Steuer-, Anlage-, Banken- und Beteiligungsrisiken
- IT-, Daten-, Haftungs-, Personal- und sonstige Risiken.

Unter Beachtung der jeweils ermittelten und begründeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken angibt, wurde unter Ansatz eines Konfidenzintervalls von 95 % ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential ermittelt. Dies erfolgte mittels eines geprüften Simulations- und Berechnungs-Tools, das ein quantitatives Lagebild der Risiken und Chancen der IHK generiert. Das ermittelte Risikopotential bildet insoweit die Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage. Diese angemessene und zulässige Form der Vorsorge für nicht planbare Risiken wird mit der jährlichen Wirtschaftsplanung an die jeweils aktuellen Verhältnisse angepasst. Änderungen der Risikoeinschätzungen für 2021 traten gegenüber dem Vorjahr ein und wurden berücksichtigt.

Die Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der IHK, zeichnet bis 2023 verantwortlich für die Archivierung der Akten der überbetrieblichen Ausbildungen einschließlich des Auskunftswesens.

Angesichts der absehbaren Ausweitung der Umsatzsteuerpflicht für öffentlich-rechtliche Körperschaften nunmehr zum 01.01.2023 gemäß § 2b UStG hat die IHK in den vergangenen Jahren bereits Vorbereitungen auf Basis einer externen Begutachtung getroffen. Wesentliche Ergebnisse sowie Handlungsempfehlungen liegen bereits vor; die detaillierte Umstellungsplanung (u.a. auch mit Blick auf die ertragsteuerlichen Betriebe gewerblicher Art sowie das Rechnungswesen der IHK) wird fortgeschrieben und realisiert. Eine Komponente dabei ist auch das 2020 hinsichtlich Erfassung und Prüfung weiterentwickelte, elektronische Vertragsmanagementsystem.

Zur Gewährung eines hohen Maßes an Transparenz werden der Jahresabschluss und der Wirtschaftsplan veröffentlicht; zudem finden sich die Finanzdaten der IHK Chemnitz auch im Transparenzportal des DIHK (<https://www.ihk.de/ihktransparent>).

Das Bundesverwaltungsgericht hat 2020 zwei grundsätzliche Entscheidungen mit Relevanz für die IHK bzw. die IHK-Organisation getroffen. Am 22.01.2020 wurde erneut zur Frage zulässiger bzw. unzulässiger Vermögensbildung im Rahmen der Wirtschaftsplanung entschieden und insoweit auch mit Blick auf die Vergangenheit wieder neue Vorgaben gemacht. Am 14.10.2020 wurde die Frage eines Kompetenzverstößes des DIHK mit Blick auf die nach § 1 IHKG zulässigen Themenfelder, zu denen sich IHKs/DIHK äußern dürfen, thematisiert sowie zur daraus folgenden Konsequenz eines Anspruchs auf Austritt einer IHK aus dem DIHK entschieden. Beide Entscheidungen haben aus Sicht der IHK/IHK-Organisation die bisherigen Aktivitäten zur Lösung der bekannten Probleme leider nicht hinreichend gewürdigt. Gleichwohl sind auch die neuen Vorgaben des Bundesverwaltungsgerichts zu beachten, was die betreffenden Prozesse der Wirtschaftsplanung bzw. der öffentlichen Äußerungen des DIHK durchaus nochmals anspruchsvoller in Konzeption und Umsetzung werden lässt.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der IHK-Organisation und der damit zusammenhängenden Präzisierung satzungsrechtlicher Regelungen im vergangenen Jahrzehnt setzte die IHK weitestgehend die Empfehlungen des Bund-Länder-Ausschusses IHK bzw. des DIHK um. Damit einher ging eine spürbare Zunahme der Regelungs­dichte, obgleich Wert darauf gelegt wurde, die neuen und zusätzlichen Regelungen insgesamt so bürokratiearm wie möglich zu realisieren. Insoweit ist zu bedenken, dass die intensivere Einbindung des Ehrenamtes in reguläre Verwaltungsvorgänge auch die Gefahr in sich birgt, ehrenamtliches, auf Gestaltung orientiertes Engagement weniger attraktiv zu machen. Die Darstellung der Chancen und Risiken der IHK ist vor allem auch im Kontext der Ausführungen zur konjunkturellen Entwicklung sowie zum Engagement der IHK generell und insbesondere im Rahmen der genannten Projekte zu sehen. Der traditionelle Fokus auf die Risiken soll und darf den Blick auf die Chancen nicht verstellen. Dies gilt auch und gerade angesichts der Unsicherheiten nach dem ersten Jahr der Corona-Pandemie. Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sind gravierend und längst noch nicht absehbar. Die IHK ist dahingehend betroffen, dass die Beitragserträge zurückgehen, die Gebühren- und Entgelterträge leicht rückläufig sowie der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ebenfalls geringer ausfallen werden.

Die Pandemie zeigt, dass trotz globalem Fokus regionale Differenzierungen unerlässlich sind und wirksame Handlungsfähigkeit letztlich nur auf regionaler und nationaler Ebene gegeben ist. Dies entspricht grundsätzlich auch dem klassischen Aktionsradius der IHK bzw. der IHK-Organisation. Die ehrenamtlich tätige Unternehmerschaft beweist gerade in der aktuellen Pandemie und der durch sie hervorgerufenen Krise, dass die Vertretung der Interessen der Wirtschaft und das verantwortungsvolle Engagement für das Gemeinwohl sich keineswegs ausschließen, sondern einander bedingen.

VI. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres.

Chemnitz, 19.03.2021

gez. Dr. h. c. Dieter Pfortner
Präsident

gez. Hans-Joachim Wunderlich
Hauptgeschäftsführer